

CHRONIK

***des Senioren- und Heimatvereins
Feldkirchen-Westerham e.V. von 1871***

***vormals
Altersverein Feldkirchen-Westerham von 1871 e.V.***

***vormals
Greisenverein Feldkirchen***





Die Vereins-Chronik wurde zum 150jährigen Jubiläum des Senioren- und Heimatvereins e.V. von 1871 unter Federführung von Wilfried Hauffen, Kassier des Vereins, erneuert und vervollständigt. Auch über das Jubiläumsjahr hinaus muss sie als Dokument, als Zeitbuch, weitergeführt werden.

Der Vorstand des Vereins bittet alle Leser, die mit weiterem Wissen in Bildern, Dokumenten und Geschichten zur Chronik beitragen können, sich beim Vorstand zu melden.

Leider sind Dokumente aus der Gründungszeit bis 1958, in der Nachkriegszeit größtenteils verloren gegangen oder vernichtet worden. Wer kann uns helfen, diese Lücken zu schließen? Wir wären sehr dankbar dafür.

Neben dieser Chronik sind viele und vor allem aktuelle Informationen zum Senioren- und Heimatverein in der Vereins-Homepage <https://shv-1871.de> nachzulesen, z.B. die Jahresberichte, die Protokolle der Mitgliederversammlungen, die Vereinssatzung und auch der Ausblick in die Zukunft des Vereins. Der Satz: „Die Vereine sind die Hauptakteure des kulturellen und sozialen Lebens in jeder Gemeinde!“ hat für uns bleibende Bedeutung. Wir sind mitverantwortlich für die gesellschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung in unserer Gemeinde. Dieser Verantwortung stellt sich der Vorstand, wir werden den Verein nach bestem Wissen und Gewissen formen und fördern. Liebe Mitglieder, auch Ihr seid gefordert mitzuhelfen, den Verein lebendig zu halten!

Bearbeitungsstand 8. August 2022
Bearbeitungsvermerke in rot

INHALTSVERZEICHNIS

DER VEREINSZWECK	5
GRUSSWORT VON ILSE AIGNER - LANDTAGSPRÄSIDENTIN	6
DIE ZUKUNFT DES VEREINS - WAS WAR, WAS KOMMT, WAS BLEIBT	7
DIE VEREINSGRÜNDUNG ANNO 1871.....	10
1871 - DER GREISENVEREIN FELDKIRCHEN UND DIE ENTWICKLUNG DER VEREINSNAMEN	13
HEIMATKUNDLICHE SAMMLUNG (HKS) DER GEMEINDE FELDKIRCHEN-WESTERHAM	14
1871 BIS 1958 - DIE „VERSCHOLLENEN JAHRE“	16
1896 - DIE ERSTE VEREINSFAHNE	16
1900	17
1923	17
1928	17
1931	18
1933 - 15. AUGUST - DIE ZWEITE VEREINSFAHNE	18
1933 - DER PATENVEREIN „ALTERSVEREIN EDELWEIß BRUCKMÜHL“	21
UM 1955 - ERSTE NAMENSÄNDERUNG.....	22
1958 - ERSTES ERHALTENES PROTOKOLLBUCH	23
1960 - FAHNENABORDNUNG	24
1968 - 25. JULI - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	25
1972 - 1. JULI - ORTSNAMEN-ÄNDERUNGEN - EINGEMEINDUNGEN.....	25
1977 - 14. AUGUST - DIE DRITTE VEREINSFAHNE.....	26
1978 - DAS DRITTE ERHALTENE PROTOKOLLBUCH	31
1979 - VEREINSFAHNE VERKAUFT.....	32
1982 - EPITAPH-RENOVIERUNG	32
1984 - 16. MAI - PATENSCHAFT FÜR EINE KREUZWEGSTATION	32
1992 - AUSFLUG ZUM BAYERISCHEN LANDTAG	33
1995 - AUGUST - 1200-JAHR-FEIER DER GEMEINDE.....	34
1995 - DEZEMBER - VEREINSABZEICHEN	35
1996 - 28. AUGUST - JUBILÄUM 125 JAHRE	35
1999 - ENDE DES STAMMLOKALS „HUBERWIRT“	37
2002 - FEBRUAR.....	38
2004 - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	39
2005 - FEBRUAR - DIE HKS BEKOMMT EINE HEIMAT	40
2006 - 20. MÄRZ - ERSTER VERTRAG MIT DER GEMEINDE ZUR HEIMATKUNDLICHEN SAMMLUNG.....	43
2006 - 25. JULI - 135 JAHRE JUBILÄUM	44
2007 - 26. JULI - NEUER VORSTAND	45
2008 - JANUAR - HOMEPAGE DER HKS	46
2008 - 25. JULI - GEMEINNÜTZIGKEIT	46
2008 - 07. OKTOBER - HERBSTWANDERUNG ZUM LINDL	47
2009 - 15. SEPTEMBER - TAGEAUSFLUG NACH BURGHAUSEN	48

2010 - 25. MÄRZ ENDE DES STAMMLOKALES „LAURENZI-WIRT“	49
2010 - 25. JULI - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	50
2012 - 30. JUNI GRILLABEND DER SENIOREN	52
2013 - 25. JANUAR - DIE HKS ZIEHT UM	53
2013 - 10. AUGUST - GALERIE „ALTE POST“	54
2013 - 17. JUNI BESUCH DES ZEMENTWERKES ROHRDORF	54
2014 - 12. JULI GRILLABEND DER SENIOREN	55
2016 - 12. JANUAR	56
2016 - 25. JULI - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG - NEUER VORSTAND	57
2018 - 19. JULI - AUSFLUG ZUM BAYERISCHEN LANDTAG	58
2017 - 23. JUNI - ZWEITER VERTRAG MIT DER GEMEINDE ZUR HEIMATKUNDLICHEN SAMMLUNG	59
2018 - 25. NOVEMBER - GEMEINSCHAFTSSTAND	59
2018 - 12. DEZEMBER - WEIHNACHTSFEIER	60
2019 - 25. JULI - NEUER VORSTAND	61
2019 - 25. JULI - EHRENVORSTAND UND EHRENMITGLIED	61
2019 - 24. NOVEMBER - AUSSTELLUNG „VEREINE UNSERER HEIMAT“	61
2020 - SEPTEMBER - AUSSTELLUNG IM BOSCHNHAUS VAGEN	63
2021 - FEBRUAR - ALFRED TRAGESER	64
2021 - DAS JUBILÄUMSJAHR	64
2021 - JUBILÄUMSPROGRAMM	65
2021 - 12. MÄRZ - PATENSCHAFT LUITPOLDDENKMAL	66
2021 - 26. MAI - FAHNENÜBERGABE	67
2021 - APRIL - VEREINSABZEICHEN	68
2021 - MAI - RENOVIERUNG DER DRITTEN FAHNE „4.“ VEREINSFAHNE	68
2021 – 22. JULI - MITGLIEDERVERSAMMLUNG – JHV	69
2021 – 22. JULI - PREDIGT BEIM ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST	72
2021 – JULI HERAUSGABE DER JUBILÄUMSSCHRIFT DES VEREINS	74
2021 – JULI DIE NEUE VEREINS-WEBSITE IST FERTIGGESTELLT	75
2021 – 8. OKTOBER – FEIER ZUM 150-JAHRE JUBILÄUM	76
2022 – 21. JULI JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	79
2022 – 22. JULI DAS ERSTE WEIBLICHE VEREINSMITGLIED IST BEIGETRETEN	81
ARBEITSKREISE DER HEIMATKUNDLICHEN SAMMLUNG	82
VEREINSFAHNEN UND FAHNENBÄNDER UND IHRE GESCHICHTE	85
DIE HEILIGEN AUF DEN DREI VEREINSFAHNEN	87
AUSSTELLUNGEN UND VORTRÄGE DER HEIMATKUNDLICHEN SAMMLUNG	90
MITGLIEDER DES VORSTANDES	95
MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN	97
MITGLIEDER – STATISTIK	97
DANKSAGUNG	100

Der Vereinszweck

Unser Vereinsgründer, Johann Baptist Korntheur, ehemals 39 Jahre Lehrer in Feldkirchen, wusste sehr wohl, warum er einen Verein gründete, der den für uns schräg oder altmodisch klingenden Namen „Greisenverein“ trug. Er hat die Menschen kennengelernt und erkannt, dass besonders Männer, wenn sie alt werden, oft den Anschluss an die Gesellschaft verlieren, sich verlassen fühlen und sich absondern. Das ist auch heute oft noch so und das war es auch damals in einem ausschließlich landwirtschaftlich geprägten Umfeld.

Korntheur wusste, dass es gut ist, wenn sich Altersgleiche zusammenfinden und gesellschaftlich näherkommen. Das hilft viel über die Alterssorgen hinweg.

Dies hat sich über die 150 Jahre des Bestehens des Vereins bewährt und wird auch weiter Bestand haben. Sorgen und Probleme im Alter bleiben bestehen, auch wenn sie sich über die 150 Jahre verändert haben.

Die heutigen Aufgaben des Vereins

So bleibt die Aufgabe des Vereins, bzw. des Vorstandes bestehen, älteren Männern eine Heimat, ihnen Gesellschaft, gute Unterhaltung und Kurzweil zu bieten und wenn möglich aus Einsamkeit und Lethargie herauszuführen.

Dazu gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten und Angeboten:

- Tagesausflüge mit dem Bus für unsere Mitglieder und ihre Ehepartner,
- Grillnachmittage,
- Betreuung von Kulturgütern in unserer Gemeinde,
- Mitarbeit bei der Betreuung von Mittelschülern mit unterschiedlichen Handicaps zum Erreichen des „Quali“ und Mithilfe beim Einstieg in einen Lehrberuf,
- wöchentlicher Stammtisch,
- Fitness-Angebot im Kraftraum des TV Feldkirchen.

Eine besondere Aufgabe ist die Betreuung und Förderung der Heimatkundlichen Sammlung (HKS) unserer Gemeinde. Dies ist eine wichtige, fortdauernde und fordernde Aufgabe unseres Vereins, die, wie alle Aktivitäten im Verein, nur durch Freiwillige im Ehrenamt erbracht wird.

GRUSSWORT

Landtagspräsidentin Ilse Aigner

**Werte Mitglieder, liebe Freunde des Senioren- & Heimatvereins
Feldkirchen-Westerham,**

150 Jahre schon gibt es den Senioren- und Heimatverein in meiner Heimatgemeinde Feldkirchen-Westerham. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Der Greisenverein, wie er bei seiner Gründung im Jahre 1871 noch hieß, ist heute moderner denn je. Längst hat sich der Name dem heutigen Sprachgebrauch und Betätigungsfeld angeglichen. Auch die gemeinsamen Aktivitäten sind moderner geworden, der Zweck bleibt jedoch derselbe: Gemeinschaft erleben für Männer im fortgeschrittenen Alter. Manch einer verliert im Herbst des Lebens mitunter den Anschluss an die Gesellschaft, gerade wenn die Partnerin verstorben ist oder mit dem Ruhestand zu viel Ruhe einkehrt. Der Senioren- und Heimatverein fängt hier auf, ermöglicht Kontakt, Austausch, gemeinsame Erlebnisse. Diese soziale Aufgabe ist wichtiger denn je, angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung.

Doch damit nicht genug: Der Senioren- und Heimatverein kümmert sich längst auch um die Heimatkundliche Sammlung in unserer Gemeinde und um Mittelschüler, die Unterstützung zur Erlangung ihres Abschlusses brauchen.

Mich persönlich begleitet der Verein mein ganzes Leben lang. Mein Vater Schorsch war viele Jahre Vorstand. Eine Aufgabe, die ihm immer sehr große Freude bereitet hat. Natürlich waren wir Kinder gelegentlich auch mit in die Feierlichkeiten eingebunden. Ich erinnere mich, dass meine Schwestern und ich bei der Fahnenweihe zum Gründungsfest 1977 die Fahne tragen durften. Auch später hielt die Verbindung. So haben mich die älteren Herren 2018 im Landtag besucht – mit einigen Damen.

Der Senioren- und Heimatverein Feldkirchen-Westerham ist eine tragende Säule im sozialen Leben unserer Gemeinde – und das wird sicher noch viele Jahre so bleiben. Ich danke allen, die sich mit vollem Engagement für das Vereinsleben einsetzen und wünsche alles Gute zum Jubiläum!



Ilse Aigner
*Präsidentin des Bayerischen Landtags
Stimmkreisabgeordnete*

Ilse Aigner

Die Zukunft des Vereins - Was war, was kommt, was bleibt

Entwicklung der Zielsetzungen und Aufgaben unseres Vereins im Laufe der Jahrzehnte

Zu den ersten rund 80 Jahren unseres Vereins, also bis nach dem Ende des zweiten Weltkriegs, gibt es relativ wenige Unterlagen. Erst ab den 1950er Jahren, als unser Verein von Greisenverein in Alter verein umbenannt wurde, existieren detailliertere Unterlagen über die Aktivitäten des Vereins. Was wir aber genau wissen ist der ursprüngliche Vereinszweck, der auch bis heute noch im Zentrum unserer Aktivitäten steht: Es geht darum, alte Menschen, die den Anschluss an die Gesellschaft verloren haben oder zu verlieren drohen, gesellschaftlich und sozial aufzufangen und einzubinden.

Durch vermehrte gesellschaftliche Kontakte soll einer drohenden Isolation vorgebeugt und das Leben dieser Menschen bereichert werden.

Dabei war unserem Vereinsgründer sehr wohl bewusst, dass die Vermittlung kultureller Inhalte dabei eine bedeutsame Rolle spielen kann und deshalb auch in angemessenem Rahmen berücksichtigt werden sollte.

Wie genau in der ersten Hälfte des bisherigen Bestehens unseres Vereins dieser Vereinszweck umgesetzt wurde, darüber können wir nur spekulieren. Sicherlich gab es gemeinsame Treffen, gegenseitige Besuche zum Ratschen oder auch zum Kartenspielen sowie wohl auch kleinere Feiern. Vielleicht gab es auch schon einen Stammtisch oder andere gemeinsame Unternehmungen, wie beispielsweise kleinere Wanderungen oder Ähnliches. Möglicherweise wurde auch gemeinsam gesungen oder musiziert oder über aktuelle Themen diskutiert. Wie gesagt, genau wissen wir das nicht. In den Kriegsjahren in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts konnten diese Aktivitäten sicherlich nicht im gewohnten Umfang aufrechterhalten werden. Es spricht aber Vieles dafür, dass sie auch nicht ganz zum Erliegen kamen. Zum einen verbrachten die Vereinsmitglieder aufgrund ihres Alters und der damit häufig verbundenen gesundheitlichen Einschränkungen sicherlich einen Großteil der Kriegsjahre in der Heimat. Wegen der großen Not in Kriegszeiten bestand außerdem umso mehr die Notwendigkeit und der Wunsch nach gegenseitiger Unterstützung, Fürsorge und Hilfe, also den Kernanliegen unseres Vereins. Zum anderen hätte eine völlige Einstellung der Vereinsaktivitäten sicherlich über kurz oder lang zum Ende des Vereins geführt.

In den 1950er Jahren nach Überwindung der gravierendsten Kriegsfolgen und als allmählich wieder eine Normalisierung der Lebensumstände einsetzte, dürften auch die Aktivitäten unseres Vereins sukzessive wieder zugenommen haben. Durch das Aufkommen beispielsweise von Busreisen haben sich zusätzlich weitere Möglichkeiten ergeben. Damit konnten der Radius und das Spektrum der Aktionen ausgeweitet werden. Dabei wurde und wird auch heute noch darauf geachtet, dass die Unternehmungen den Interessen und dem Alter der Teilnehmer entsprechen, dass sie körperlich nicht zu anstrengend sind und dass sich auch die Kosten im Rahmen Einsetzen von Oswald Text gesamte Formten. Es soll grundsätzlich kein Senior in der Gemeinde aus Kosten- gründen von der Teilnahme an unseren Veranstaltungen ausgeschlossen sein. Es war nie beabsichtigt, dass sich der Verein zu einem exklusiven Zirkel entwickelt. Auch wenn die Mitgliedschaft in unserem Verein bislang nur Männern vorbehalten ist, so dürfen doch bei unseren Veranstaltungen und Ausflügen seit einer Reihe von Jahren auch Frauen teilnehmen, insbesondere Ehefrauen und Witwen von Vereinsmitgliedern. Wie weit dies zurück reicht, lässt sich leider nicht mehr genau sagen. Aber Einiges spricht dafür, dass dies in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg begann.

In den letzten 20 Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als der Verein von Marinus Hartl und danach von Georg Aigner geführt wurde, nahm der Verein einen beachtlichen Aufschwung. Unter anderem konnte die Mitgliederzahl in dieser Zeit von rd. 150 auf über 300 verdoppelt werden. Neben der forcierten Werbung um Neumitglieder und den steigenden Einwohnerzahlen der Gemeinde spielten

dabei sicher auch die gut organisierten Veranstaltungen und Ausflüge eine wichtige Rolle, die offenbar genau den Geschmack der Mitglieder trafen. Als Beispiele können hier Grillfeiern oder Schafkopfreunden angeführt werden, die entweder neu eingeführt oder wiederbelebt wurden. Grundsätzlich neue Aufgaben übernahm der Verein in dieser Zeit wohl nicht, aber durch die kreative Aufbruchsstimmung dürfte die Basis hierfür gelegt worden sein.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends, also in den letzten 20 Jahren, als wir auch steuerlich zu einem gemeinnützigen Verein wurden, kamen dann neue Aufgabenfelder hinzu. Dadurch haben sich das Aufgabenspektrum und die Tätigkeitsfelder unseres Vereins wesentlich erweitert. Dies lag aber nicht daran, dass gezielt nach neuen Möglichkeiten für den Verein gesucht worden wäre. Vielmehr ergab sich dies aus Tätigkeiten, die von Vorständen oder anderen Vereinsmitgliedern zunächst persönlich wahrgenommen wurden. Dabei zeigte sich, dass diese Themen nicht nur sinnvoll und wichtig sind, sondern auch als für unseren Verein als passend angesehen wurden. Deshalb wurde auf Vorschlag des Vorstands und durch Beschluss der Mitgliederversammlung der in der Satzung verankerte Vereinszweck entsprechend ergänzt.

Dabei handelt es sich um Patenschaften durch Vereinsmitglieder für Schüler und Auszubildende mit Handicaps beim Übergang in die Arbeitswelt. Pandemiebedingt wird dieser Vereinszweck derzeit allerdings nicht verfolgt. Außerdem ist hier die Betreuung der Heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde (HKS) zu nennen.

Dieses zweite Thema, das sogar zu einer Ergänzung des Vereinsnamens in Senioren- & Heimatverein führte, geht insbesondere auf den enormen Einsatz und das langjährige Engagement unseres damaligen Schriftführers Peter Schmitt zurück.

2006 wurde dazu zwischen der Gemeinde und unserem Verein ein Vertrag geschlossen, der 2017 aktualisiert wurde. Inzwischen zeigt sich, dass die HKS-Betreuung mit zahlreichen Folgeaktivitäten verbunden ist, deren ganzes Ausmaß derzeit noch nicht absehbar ist. Wichtig ist aber festzuhalten, dass sich der Verein auch durch die zunehmenden HKS-Aktivitäten nicht von seinem ursprünglichen Charakter als Seniorenverein entfernt. Die Vorträge, Ausstellungen und sonstigen HKS-Veranstaltungen werden zu einem großen Teil von Senioren besucht oder von Senioren unterstützt. Dies zeigt, dass diese Vereinsziele nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern sich vielmehr gegenseitig fördern und ergänzen können. Weitere grundlegend neue Zielsetzungen und Aufgaben zeichnen sich für unseren Verein derzeit nicht ab. Aufgrund des hohen Durchschnittsalters unserer Mitglieder verfügen wir hierfür auch nur über begrenzte Kapazitäten

Oswald Passauer

GRÜNDUNG



Die Vereinsgründung anno 1871

Historisches:

Im Spiegelsaal von Versailles wird am 18. Januar 1871 Wilhelm I. zum Deutschen Kaiser ausgerufen.

Im Deutschen Reich wird die Goldmark zu 100 Pfennigen eingeführt. Sie ersetzt damit eine Vielzahl von einzelstaatlichen Währungen.

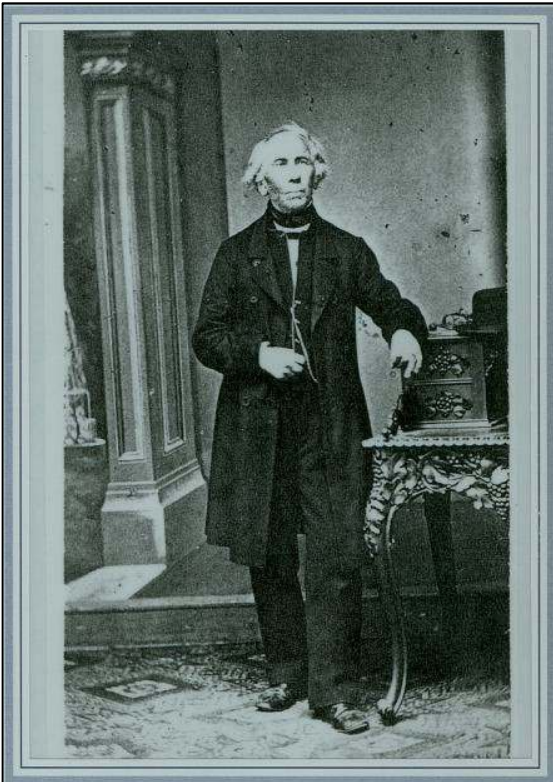
Der Krieg mit Frankreich wird mit dem Friedensvertrag von Frankfurt beendet.

König Ludwig II. regiert in Bayern und baut seine Traumschlösser Linderhof, Neuschwanstein und auf der Herrenchiemsee mit dem Geld, das er für die Zustimmung des Königreiches Bayern zur Deutschen Kaiserwahl von Bismarck erhielt.

Dies ist der Zeitrahmen in der die Vereinsgründung stattfand.

Johann Baptist Korntheur, geboren am 8. September 1799 in Oberammergau, mit Leib und Seele ein Leben lang Lehrer, hat in den 39 Jahren (1832 bis 1871) in Feldkirchen nicht nur als Lehrer gewirkt, sondern sich immer auch sozial engagiert. So war er bereits 1824 in seiner Lehrerstelle in Unterstein bei Berchtesgaden Mitglied des Lehrervereins „Witwen- und Waisenfreund“ des Isarkreises Bayern. 1827 heiratete er dort Bibiana Korntheur, geb. Haagn. Auch sein Sohn Konrad Korntheur kam 1831 dort zur Welt.

Nach seinem Umzug nach Feldkirchen wird er 1835 Mitglied im Verwaltungsausschuss der beiden Lehrervereine im Isarkreis für den Landgerichtsbezirk Miesbach. Er engagiert sich weiter im Lehrerverein „Witwen- und Waisenfreund“, der sich selbst „Tröster dienstunfähig gewordener Schullehrer“ nennt und der auch die Witwen und Waisen von Lehrern mit Rat und Tat, vor allem aber finanziell, unterstützt. Damals waren die Schullehrer wohl nicht immer so besoldet, dass, *namentlich auf dem Lande, die Vereine für*



Schullehrer und ihre Relikten als wichtig und erfolgreich für Staat und Kirche auch bei höheren Ständen des Staates eingesehen werden, so wie auch daselbst die unverhältnismäßige Besoldung der Schullehrer im Vergleich zu ihren Berufsgeschäften anerkannt und auf mögliche Abhilfe dieses Missstandes gedacht wird. (Witwen- und Waisenfreund Heft XXIII. 1848).

Am 21. September 1871 verstarb Korntheur, bereits im Ruhestand, bei einem Besuch seines Sohnes in Tattenhausen bei Großkarolinenfeld überraschend an einer Magenerkrankung. Dort wurde er auch beerdigt, wie später, am 25. Dezember 1873, auch seine Frau.

An Korntheur erinnert heute in Feldkirchen noch ein Epitaph an der Ostseite der Pfarrkirche St. Laurentius.

Bild von Johan Baptist Korntheur um 1850



Sterbebild von Johan Baptist Korntheur 1871

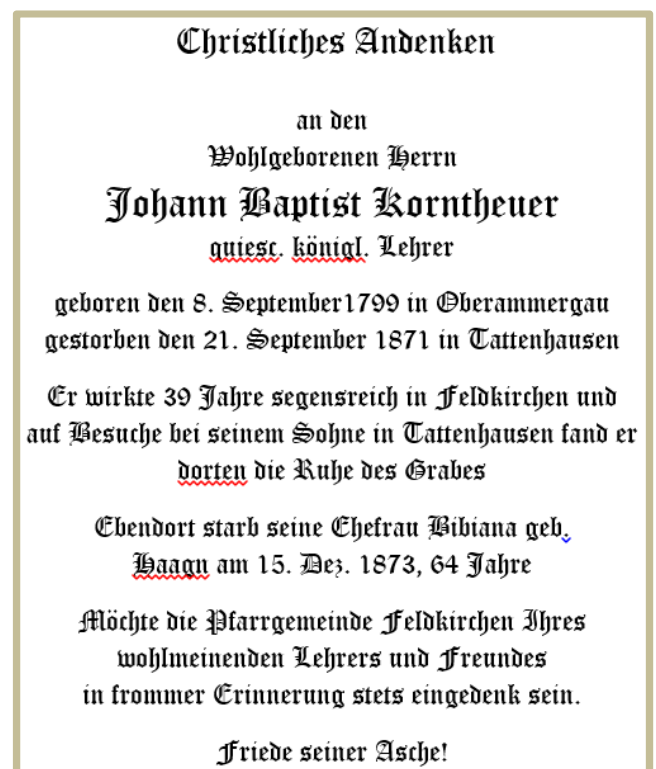
Konrad Korntheur, Sohn von Johann Baptist Korntheur

Interessant in diesem Zusammenhang ist der Werdegang seines Sohnes Konrad Korntheur, der Pfarrer wurde. Er hatte zum Todeszeitpunkt seines Vaters in Tattenhausen von 1870-1873 eine Kuratiestelle inne. Nach einer Zwischenstation in Sachsenkam war er ab 1880 Pfarrer in Chieming und war treibende Kraft zur Erbauung der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Er verstarb 1912 als erzbischöflicher Geistlicher Rat, Dekan des Kapitels Traunstein und Ehrenkreuzträger des Ludwigordens.

Er war 1890 Gründungsmitglied des „Historischen Vereins für den Chiemgau zu Traunstein“, war also einer der Vordenker und Ideengeber für das, was wir heute in der Heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde Feldkirchen-Westerham weiterführen.



Johann Baptist Korntheur, (am Tisch sitzend, 2. von links) in einem Gemälde von 1844, das den Gastraum der **Taternwirtschaft Mareis in Feldkirchen** zeigt. Rechts im Fenster ist die katholische Pfarrkirche zu erkennen, in der Mitte die Postkutsche vor der Poststation. Das Bild ist im Original erhalten geblieben, ebenso das Kruzifix in der rechten Ecke.



Marmortafel an der Ostseite der
Pfarrkirche St. Laurentius in Feldkirchen

1871 - Der Greisenverein Feldkirchen und die Entwicklung der Vereinsnamen

1871 unter dem Namen „Greisenverein“ gegründet, wurde er kurzzeitig auch als „katholischer Greisenverein“ geführt.

Das Wort Greis hat seine Bedeutung schon vor dem 2. Weltkrieg stark gewandelt. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts war es ein normaler Begriff für einen alten Mann. *So wurde zum Beispiel Immanuel Kant 1774 bei einer Laudation zu seinem 50. Geburtstag mit „Ehrwürdiger Greis“ angesprochen.*

Um 1955 wurde auf Wunsch der Mitglieder der Verein in „Altersverein“ umbenannt. Im Protokollbuch von 1958 wurde Verein als katholischer Altersverein geführt. Das „katholisch“ war später nicht mehr im Vereinsnamen zu finden.

Erneut entbrannte die Diskussion 2017, ob „Altersverein“ noch ein zeitgemäßer Name sei. Jeder will alt werden, jedoch keiner alt sein.

Wieder auf Wunsch der Mitglieder wurde der Name bei der Jahreshauptversammlung im Juli 2017 in „Senioren- und Heimatverein“ geändert.

Der Zusatz „Heimatverein“ betont die besondere Aufgabe, die der damalige Altersverein mit der Betreuung und Pflege der Heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde Feldkirchen-Westerham vor ca. 20 Jahren übernommen hat. Diese wurde vor 15 Jahren mit einem, inzwischen erneuerten, Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Senioren- und Heimatverein dokumentiert. „Heimatverein“ signalisiert auch die besondere Bedeutung, die der Verein dem Erinnern, der Tradition, der lokalen Geschichte und den Geschichten in der Gemeinde beimisst.



Vereinsabzeichen wahrscheinlich um 1925

Heimatkundliche Sammlung (HkS) der Gemeinde Feldkirchen-Westerham



2006 übernimmt der Altersverein die Pflege der Heimatkundlichen Sammlung. Schon Jahre davor, also etwa um das Jahr 2000 begeisterten sich, unter der Federführung von Peter Schmitt, einige der Mitglieder für die Idee einer heimatkundlichen Sammlung für die Gemeinde Feldkirchen-Westerham. Es gab

bereits da und dort Gemeindebürger die schon „Historisches“ gesammelt oder aufgeschrieben haben, aber wenig systematisch und eher zufällig. Mit Peter Schmitt, noch unter dem Namen „Gmoag’schicht“, bekam das Thema Gesicht. Vor allem die schon zu Beginn konsequent vorangetriebene Digitalisierung hat sich im Laufe der Jahre als Glücksgriff erwiesen, um die Masse des sich ansammelnden Materials bewältigen zu können.

Durch Anregung des damaligen Bürgermeisters Bernhard Schweiger beschloss der Gemeinderat die heimatkundliche Sammlung finanziell und vorerst mit einem eigenen kleinen Raum im Dachgeschoss des Rathauses zu unterstützen. 2011 kaufte die Gemeinde die „Alte Post“ in der Münchener Straße. Die HkS konnte am 25.01.2013 in die „Alte Post“ in deutlich besser geeignete Räume umziehen. Inzwischen wäre wieder mehr Platz wünschenswert, vor allem für Ausstellungen.

Die Betreuung und Pflege der gemeindlichen Historie gehört zu den sogenannten „Freiwilligen Aufgaben“ einer Gemeinde. Dem wurde mit einem neuen Vertrag vom 23.05.2017 zwischen Gemeinde und Altersverein Rechnung getragen. Die Gemeinde müsste für diese Aufgabe hauptamtliches Personal, zumindest in Teilzeit, beschäftigen, mit einem Mehrfachen an jährlichen Kosten, die heute für die heimatkundliche Sammlung und deren ehrenamtliches Engagement aufgewendet wird.

In die HkS wird aufgenommen was einen Bezug zur Gemeinde hat, beginnend in der Vorgeschichte, über die alten Römer, den Salzhandel, die Neuzeit, wie z.B. die kommunale Gebietsreformen bis zum heutigen Tag.

Das sind Bilder, Bücher, Fotos, Filme, Videos, Dokumente, Verträge, Landkarten, Zeitungs-ausschnitte, Familien-Chroniken, Familienstammbäume, Sterbetafeln und Sterbebilder, Zeitschriften, Werbeplakate und Überlieferungen. Das entscheidende Kriterium; ist eine Dokumentation für die Nachwelt von Interesse, auch für die forschende Nachwelt?

Gesammelt, bzw. dokumentiert wird vorzugsweise in digitalisierter Form, nicht zuletzt weil dem Verein oft Exponate nur leihweise für die Dokumentation überlassen werden und wieder an den Besitzer zurückgegeben werden. Exponate, bei denen es geschichtlich wichtig ist, dass sie physisch erhalten bleiben, wie z.B. alte Gemälde oder alte Folianten, werden im Treffpunkt „Alte Post“ aufbewahrt.

Die Digitalisierung hat nicht nur für die HkS den Vorteil, dass sie „platzsparend“ ist und dass jedermann auf den Datenbestand der Sammlung über das Web-Portal <http://www.hks-83620.de> zugreifen kann. Dokumente, die der HkS als „vertraulich“ übergeben wurden, sind jedoch zugriffsgeschützt und nur auf Nachweis zugänglich.



Die HkS ist, wie der Name sagt, eine Sammlung, also in erster Linie ein Archiv oder Online-Repository, um ohne Zugangsbeschränkung alles rund um die Geschichte der Gemeinde und die Geschichtchen aus der Gemeinde einer Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es erlaubt die Identifikation der gespeicherten Dokumente über Suchbegriffe für

Interessierte und für die Forschung. Zusätzlich gibt es ein paar Vitrinen im Rathaus mit Exponaten aus der Vorzeit bis zur Römerzeit.

Wir sehen die HkS als Vermittler von Tradition und Geschichte, die zur Wahrung der eigenen Identität notwendig ist. Ihre Aufgabe ist nicht das Aufbewahren von „Asche“, sondern das Weitergeben von „Feuer“ an die kommenden Generationen, wie es Antoine de Saint-Exupéry einmal formulierte.

Die HkS nutzt ihren Datenbestand, um ihn der Öffentlichkeit näher zu bringen. Z.B. für Artikel im OVB oder regelmäßige Veröffentlichungen im Gmoabrief über interessante Themen zur Gemeinde, zu aktuellen Ereignissen oder Jubiläen.

Es werden regelmäßige Ausstellungen ausgerichtet, über historische Ereignisse, interessante Persönlichkeiten der Gemeinde usw., die auch als Wander-Ausstellungen in den Ortsteilen der Gemeinde gezeigt werden.

2022 feiert die Heimatkundliche Sammlung



1871 bis 1958 - Die „verschollenen Jahre“

Da die Vereinschronik seit den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg verschollen ist, kann über das Vereinsleben bis 1958 nur wenig berichtet werden.

1896 - Die erste Vereinsfahne

Weihe der 1. Fahne des Vereins 1896



Der Verein feierte 1896 das 25-jährige Bestehen, es spricht Vieles dafür, dass die Stiftung der Vereinsfahne damit in Zusammenhang stehen könnte. Vielleicht hatte auch schon Korntheur an eine Vereinsfahne gedacht, aber durch seinen plötzlichen Tod, kurz nach der Vereinsgründung, wurde dies hinfällig.

Das Bild des gemalten Heiligen ist wahrscheinlich das des hl. Wendelin. Der hl. Wendelin soll in jüngeren Jahren zeitweise als Schweinehirt in der Landwirtschaft gearbeitet haben. Deshalb wird oft, neben dem hl. Antonius („Sautoni“, der hier aber kaum gemeint sein dürfte) mit dem Attribut „Schwein“ dargestellt. Außerdem gilt der hl. Wendelin unter anderem als Schutzpatron der Bauern und Landarbeiter, sowie generell als Schutzpatron der Landwirtschaft, des Viehs und der Natur. Da Feldkirchen seinerzeit sehr stark landwirtschaftlich geprägt war, wäre der hl. Wendelin naheliegend.



Die Fahne wurde gestiftet von Anton Waldinger, geboren in Trostberg und Braumeister in Reichenhall. Er war der zweite Mann von Katharina Mareis, geborene Braun (Ihr erster Mann war Sebastian Mareis, gest. 1859). Anton Waldinger war Gründer der Brauerei Mareis in Feldkirchen (1860. Er verstarb 20.03.1896 und ist in der Mareis-Gruft am Feldkirchner Friedhof beigesetzt.

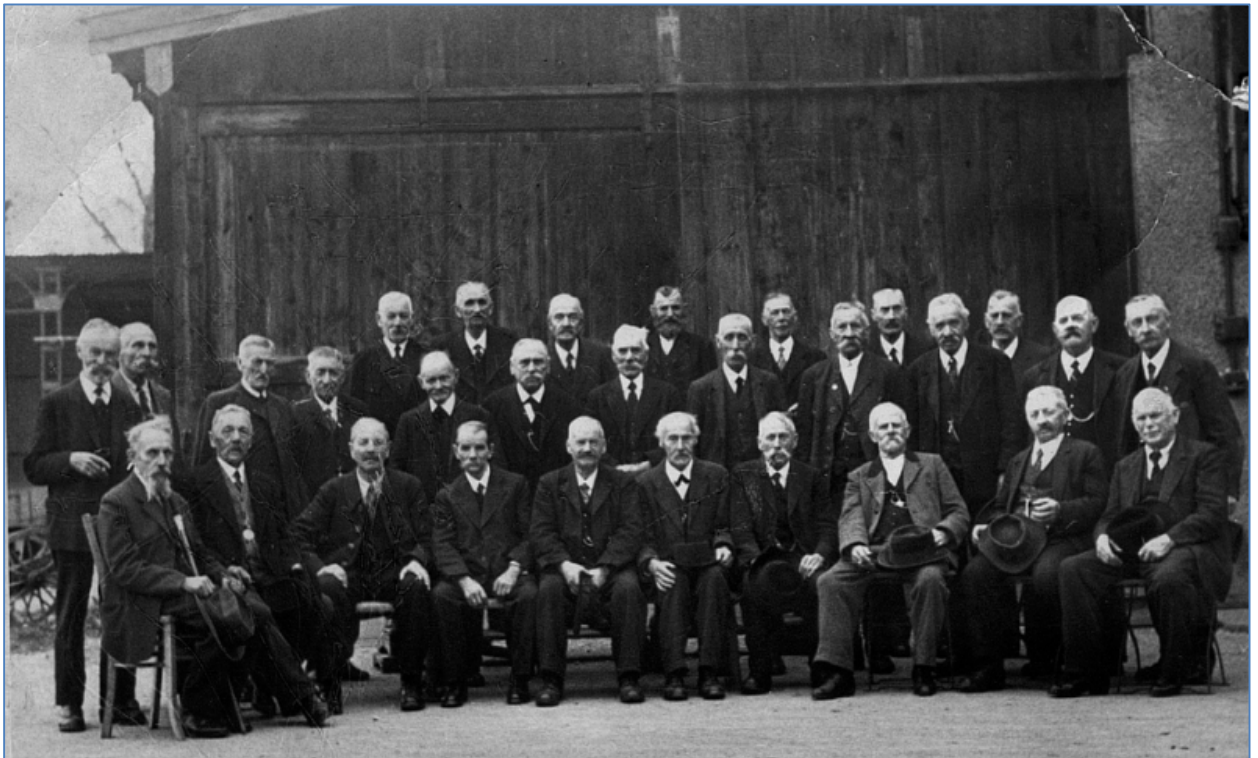
1900

Laut Kassenbuch hat der Greisenverein Feldkirchen 35 Mitglieder.

1923

Inflation in Deutschland. Am 10.11.1923 erreichte mit 4,2 Billionen Reichsmark (4 200 000 000 000) für 1 Dollar die Reichsmark den höchsten Stand gegenüber dem Dollar. Karl Valentin meinte: *Mehr ist er auch nicht wert.*
Die noch 11 Mitglieder des Greisenvereins erbringen 27.000 Mark an Mitgliedsbeiträgen.

1928



*Die Mitglieder des Altersvereins Feldkirchen treffen sich an der Rückseite des ehemaligen Pfarrerstadels, welcher zum landwirtschaftlichen Betrieb (6 Kühe und 2 Pferde) des Pfarrhofes in Feldkirchen gehört.
(aus dem Protokollbuch 3 des Vereins 1979).
Heute stehen dort Kindergarten und Pfarrheim*

1931

Der Mitgliederstand des Altersvereins erreicht wieder 55 Mann. Es wird beschlossen eine neue Fahne anzuschaffen.

1933 - 15. August - Die zweite Vereinsfahne

Fahnenweihe beim Greisenverein Feldkirchen.



Elise Hutter vom Patenverein Altersverein Bruckmühl heftet ein Fahnenband an

Zeitungsberichte der beiden Aiblinger Zeitungen Aiblinger Tagblatt vom 18. August 1933



Aiblinger Zeitung

Tagblatt für Bad Aibling, Kolbermoor und den übrigen Bezirk

Amieblatt für das Bundesarchiv, die Bibliothek und die übrigen Behörden

Hilf: Hans Edl., Heinrich A. Griebner, Peter Popowitsch.

[illegible]**Exercise 19C**

Donnerstag, 17. August 1933

Author's address: Department of Mathematics, University of California, San Diego, La Jolla, CA 92037, USA.
E-mail: shashank@ucsd.edu

Fahnenweihe des Altersvereins Feldkirchen

Neldkirchen, 15. August.

Am Maria-Himmelfahrtstage trug die Ortschaft Feldkirchen reichen Flaggenschmuck zu Ehren des Altersvereins der Pfarrei Feldkirchen, der an diesem Tage die Weihe seiner neuen Fahne festlich beging.

Der städtische Festzug, an dem sich außer zahlreichen Ortsvereinen von Feldkirchen-Westerham auch der Verein „Edelweiß“, Bruckmühl, Senioren-Verein, Rosenheim, Verein „Edelweiß“, Hausham, Altersverein „Edelweiß“, Miesbach, Krankenunterstützungs-Verein, Bruckmühl und Krieger- und Veteranenverein Groß-Höhenrain beteiligten, nahm unter klingendem Spiel seinen Weg zur Marktkirche.

H. H. Pfarrer Haider sprach in seiner Festpredigt vom menschlichen Leben, an dessen Begrab Gott Marksteine der Liebe, der Leiden und der Hoffnung auf den Himmel gesetzt hat. „Sei getreu bis in den Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben!“

An die Weihe der neuen Fahne schloß sich die hl. Festmesse an, die durch die Mitwirkung des Männerkirchenchores ein besonders feierliches Gepräge erhielt.

Nach dem Rückmarsch des Festzuges zum Aufstellungsplatz eröffnete Fräulein Elise Reich, Feldolling, den weltlichen Festakt mit einem sinnigen Prolog, dem die feierliche Übergabe der neuen Fahne an den Festverein durch die Fahnenmutter folgte.

Die Bestrebe hatte Hauptlehrer Weg-

mann, Feldkirchen, übernommen und führte u. a. aus: „Der Tod sei kein Ende, sondern eine Frucht. Unsere Väter haben ihre Lebensaufgabe erfüllt. Was in den großen Kriegen 1870 und 1914/18 geleistet worden sei, zeuge von dem Geist, den unsere Väter in die Herzen der Jugend gesenkt haben. Adolf Hitler habe das deutsche Volk zum Erwachen gebracht. Wir haben den Weg zur Gesundung gefunden. Das Alter erfahre wieder Achtung und Wertschätzung durch die Jugend. Die neue Fahne soll uns ein starkes Symbol der Kameradschaft und Treue sein. Wir schwören, daß wir so treu zum Vaterlande stehen wollen wie unsere Väter. Mit unserer ganzen Kraft wollen wir mithelfen beim Aufbau eines neuen Deutschland. Der Redner schloß mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren großen Führer Adolf Hitler und auf den greisen Generalfeldmarschall. Begeistert sang die Menge das Deutschlandlied.

Im Auftrage des Patenvereins „Altersverein“, Bruchmühl, hestete Frä. Elise Gutter, Bruchmühl, ein reichgesticktes Band an die neue Fahne. Mit der Verteilung von Erinnerungsbändern an die übrigen Vereine war der offizielle Teil der Feier beendet.

Der Zeitverein fand sich in der Marez-
Bräuerei beim Mahle zusammen; die übrigen
Vereine nahmen Quartier beim Huber-
wirt. Der Nachmittag war der geselligen Un-
terhaltung mit Konzert gewidmet.



Festgottesdienst zur Fahnenweihe am 15. August 1933

Abbildung der zweiten Vereinsfahne



Die Abbildung links zeigt den hl. Jakobus den Älteren, einen der 12 Apostel Jesu. Die Attribute von Jakobus in Heiligendarstellungen sind Pilgerstab, Muschel und Buch. Sein Gedenktag ist der 25. Juli. Der Heilige hat bei uns insbesondere viele Bezüge zur Landwirtschaft und ist unter anderem Schutzheiliger für Äpfel („Jakobusäpfel“, die ersten reifen Frühäpfel), für das Gedeihen der Feldfrüchte sowie für das Wetter. Es gibt diverse Bauernregeln, die sich auf den Jakobitag beziehen, z.B. Jakobi heiß, lohnt Müh' und Fleiß oder Jakobi – schneid obi (Jakobitag als Beginn des Getreideschnitts bzw. als Beginn der Erntearbeiten generell). Am Jakobitag gibt es deshalb vielfach Erntefeste oder Kirmes/ Märkte (am bekanntesten bei uns ist wohl die Jakobidult = mittlere Auer Dult in München, die normalerweise dreimal jährlich stattfindet).

1933 - Der Patenverein „Altersverein Edelweiß Bruckmühl“

Spätestens 1933 wurde der Altersverein Edelweiß Markt Bruckmühl von 1926 e.V. der Patenverein des Feldkirchner Greisenvereins und wahrscheinlich auch umgekehrt. Schriftliche Aufzeichnungen dazu fehlen leider.

Indizien dazu sind nur die Fahnenbänder an unseren Vereinsfahnen.

Abbildungen siehe in der Chronik unter „Fahnenbänder“

an der zweiten Vereinsfahne:

Zur Fahnenweihe vom Patenverein „Altersverein Edelweiß“
Bruckmühl gewidmet 15. August 1933

an der dritten Vereinsfahne:

Zur Fahnenweihe gewidmet vom Patenverein „Altersverein Edelweiß“
Bruckmühl 14. August 1977

Zum 125-jährigen Gründungsjubiläum gewidmet vom Patenverein „Altersverein Edelweiß“
Bruckmühl 14. August 1996



Der Patenverein Altersverein Edelweiß wurde 1926 unter dem Namen „Altersverein Edelweiß Bruckmühl und Umgebung“ gegründet. Als Sinn und Zweck wurde bei der Gründung angegeben: „Zusammenführung und Unterhaltung älterer Leute“
Der Jahresbeitrag betrug damals 1,50 Mark und 50 Pfennig Aufnahmegebühr.

In den 30er Jahren



Antrag auf Aufnahm, Bild wahrscheinlich aus den 1930er Jahren
Die Signatur ist leider nicht nachvollziehbar



Um 1955 - Erste Namensänderung

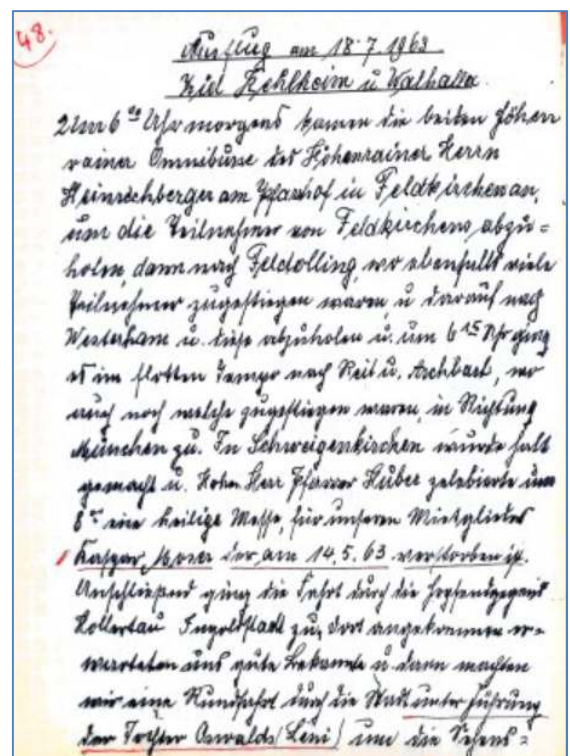
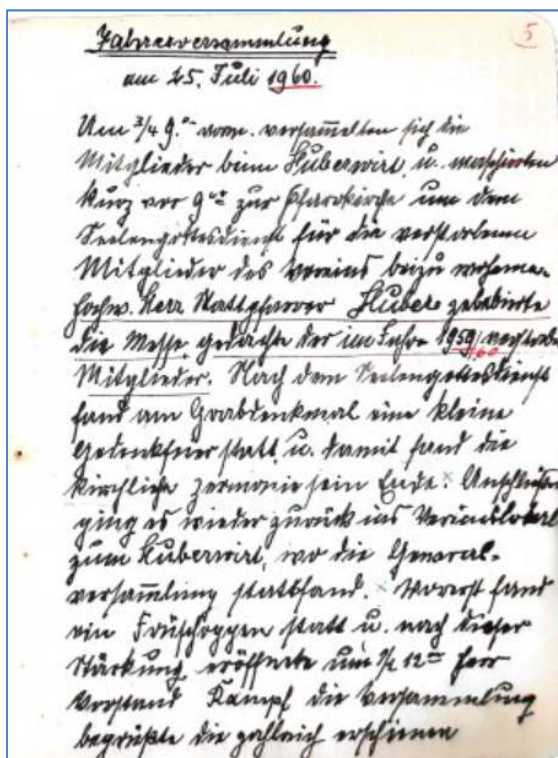
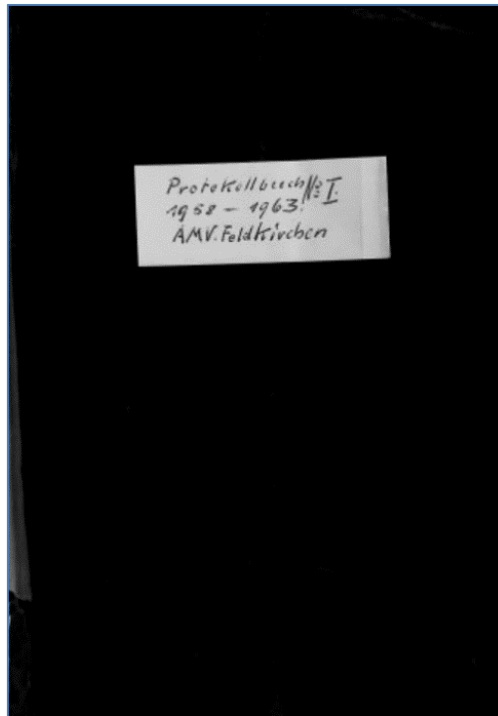
Der Greisenverein wird auf Wunsch der Mitglieder in „Altersverein Feldkirchen von 1871“ umbenannt.

1958 - Erstes erhaltenes Protokollbuch

Das erste erhaltene Protokollbuch, ein DIN A5 Schulheft, beinhaltet die Jahre 1958 bis 1963. Es beginnt mit der Niederschrift der Jahresversammlung vom 25. Juli 1958 und wurde vom stellvertretenden Schriftführer Kampf erstellt.

Ein vollständiger Scan kann in der Homepage unter -> Bildergalerie -> Vereinsdokumente eingesehen werden.

Link: <http://joomla.shv-1871.de/index.php/derverein-ueberuns/bildergalerie/category/2-protokollbuch-1-1958-1963>



1960 - Fahnenabordnung

Fahnenabordnung des Altersvereins



(v.l.) ~~Siml Feldkirchen~~, Binder Wertach, Kirchberger Oberreit,
~~Erhard Siml~~ nicht sein Vater Alois Siml, war nicht Mitglied beim Altersverein und auch nicht
bei der Fahnenabordnung

1968 - 25. Juli - Jahreshauptversammlung



Anlässlich der Jahresversammlung 1968 entstand diese Aufnahme.

obere Reihe (v. li.) Kettl Anton, Krichbaumer Nikolaus, Katzmair Franz, Matheis H.,
Schwareiter Egid, Riederer Balthasar, Bichl Josef, Hardt Ignaz, Holzapfel Anton,
Marchfelder Leonhard, Allinger Josef

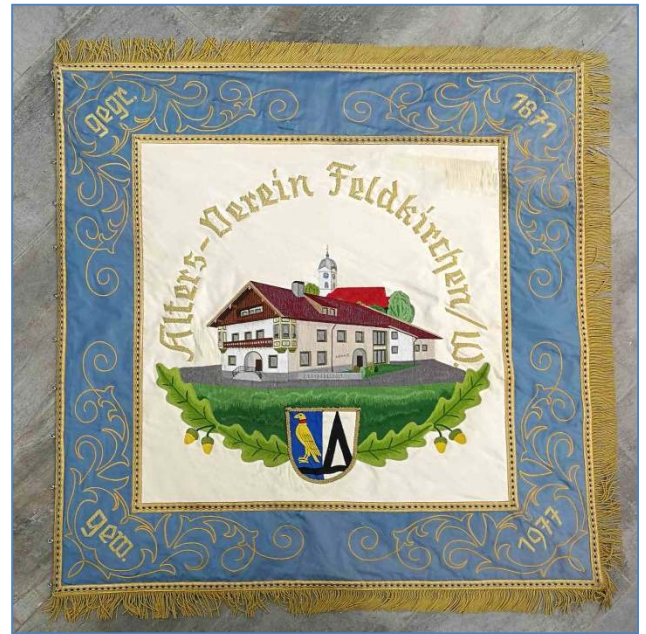
untere Reihe (v. li.) Hofmeister Josef, Zehetbauer Lorenz., Ertl Hans, Kerndl Emmeran,
Schnitzenbaumer Georg, Veicht Nikolaus, Riedlubner Anton, Steininger Josef, Lechner
Korbinian, Mayer Martin, Mehringer Franz, Gerbhard Franz, Schöttl Hans, Steininger
Alois, Steiner Josef

1972 - 1. Juli - Ortsnamen-Änderungen - Eingemeindungen

Mit dem zweiten Gemeindeedikt unter König Max I. wurden Feldkirchen, Vagen (mit Westerham und Feldolling) und Großhöhenrain (mit Kleinhöhenrain und Laus) am 17. Mai 1818 zu selbstständigen politischen Gemeinden erhoben. Daher in früheren Vereinsnamen nur „Feldkirchen“. Erst am 1. Juli 1972 wurden die Gemeinden Feldkirchen und Vagen mit Westerham zur neuen Gemeinde Feldkirchen-Westerham zusammengeschlossen. Der Landkreis Bad Aibling wurde zum gleichen Zeitpunkt aufgelöst und die neue Gemeinde dem Landkreis Rosenheim zugeordnet. Am 1. Mai 1978 wurde die Gemeinde Höhenrain in die Gemeinde Feldkirchen-Westerham eingegliedert.

1977 - 14. August - Die dritte Vereinsfahne und 100. ... 106. Jubiläum der Vereinsgründung

Der auf 128 Mitglieder angewachsene Verein feiert nach 106 Jahren seinen 100. Geburtstag.
Warum erst zum nach 106 Jahren ist nicht mehr bekannt.



Wie schon bei der 2. Vereinsfahne von 1933 zeigt die Abbildung links den hl. Jakobus den Älteren, einen der 12 Apostel Jesu. Die Attribute von Jakobus in Heiligendarstellungen sind Pilgerstab, Muschel und Buch. Sein Gedenktag ist der 25. Juli. Der Heilige hat bei uns insbesondere viele Bezüge zur Landwirtschaft und ist unter anderem Schutzheiliger für Äpfel („Jakobusäpfel“, die ersten reifen Frühäpfel), für das Gedeihen der Feldfrüchte sowie für das Wetter.

Für unseren Verein ist der hl. Jakobus der Ältere der Schutzpatron, an dessen Gedenktag wir seit Jahrzehnten die Jahreshauptversammlung abhalten.

Das Ehrenmitglied Ägidius Schwareiter, auch Egid Schwareiter, bekannt als Lehner Gidi von Percha ist der Stifter der Fahne, geboren am 16.12.1901 in Schwareit bei Mühldorf, übernahm 1928 als Baumeister (Verwalter) die Führung des Lechnerhofes in Percha. Er lebte auf dem Hof bis zu seinem Tod, als wertvolle Hilfe für den Besitzer





*Das Ehrenmitglied Geistlicher Rat Hubert Huber weiht die neue Fahne des Vereins.
(v.l.) Pfarrer Huber, Ägidius Schareiter, Rita Bader*



Die Fahne wurde von der Fahnenbraut Rita Bader an die Fahnenmutter Therese Senger,



Die vier Aigner- Schwestern als Fahnenträgerinnen - Ilse Aigner, dahinter Margit Festl, vorne links Evi Steininger, dahinter Doris Hebensteiner. Dahinter mit Fahnenband: Renate Senger, dahinter Fahnenbraut (mit langem Kleid): Rita Andrä, geb. Bader, daneben Fahnenmutter Betty Maier (Besitzerin/Wirtin des ehemaligen Gasthofes Schöffler in Westerham... beim Bräu), dahinter ebenfalls mit Fahnenband: Theresia Kellerer aus Aufham (beim Kottern), daneben links mit Band: Marlies Eiglsperger, geb. Röhrmoser aus Percha.



Das Ehrenmitglied Ägidius Schwareiter (Mitte), der Stifter der Fahne, zusammen mit Georg Helf dem Vorstand des Altersvereins (links), beim Festzug



Festzug zur Fahnenweihe



„Dem Eigner zur Ehr und anderen zum Vorbild“

Daß sich am Lichtmeßtag viele Besucher aus dem Bauernstand auf dem Lehnert Hof in Percha (Gemeinde Feldkirchen-Westerham) einfanden, hatte einen ganz seltenen Grund: Egid Schwarzeiter arbeitet dort seit genau 60 Jahren und ist auch heute noch tagtäglich beim Holzhacken, Hof zusammenkehren oder sonstigen leichteren Arbeiten anzutreffen. Früher, als der mittlerweile 86jährige Egid noch fester anpacken konnte, war er auf dem Hof nur selten anzutreffen, denn da waren die Wiesen und Felder, Äcker und Wälder zu bearbeiten. Und daß es auf einem so großen Hof immer viel Arbeit gab, davon weiß der Egid ein Lied zu singen. Als der jetzige Besitzer dieses stattlichen Hofes, Alois

Röhrmoser, vor über 20 Jahren seinen Einzug hielt, war der Egid eigentlich schon nahe am Rentenalter, doch vom Aufhören war ernsthaft nie die Rede. „Der Egid gehört zur Familie, sitzt bei jeder Mahlzeit mit uns am Tisch und bewohnt auch das schönste Zimmer im Haus“ meint Alois Röhrmoser. Glückwünsche überbrachten Kreisbäuerin Burgl Gschwendtner, der Kreisobmann des Bauernverbandes, Sepp Ranner, sein Kollege aus Wertach, Georg Schnitzenbaumer, und Bürgermeister Georg Röhrmoser. Unser Bild zeigt von links: Bürgermeister Georg Röhrmoser, Egid Schwarzeiter, Alois Röhrmoser und Georg Schnitzenbaumer.

Text und Foto: me

OVB 1977



Die neue Fahne beim Anheften des Erinnerungsbandes.

Foto: Merk

Der Gidi griff tief in die Tasche

Altersverein Feldkirchen bekam zum 100. Gründungsfest eine neue Fahne

wb — Der Schutzpatron der Alten, der hl. Jakob, muß gute Querverbindungen zum Petrus haben: Während es drei Kilometer nördlich in Strömen regnete, blieb der Altersverein Feldkirchen beim 100. Gründungsfest, verbunden mit einer Fahnenweihe, von Witterungsunbilden verschont. Das Fest, an dem sich zahlreiche Vereine beteiligten, ging reibungslos über die Bühne.

Vor der Aufstellung zum Kirchenzug wurden Fahnenbraut Rita Bader und Fahnenmutter Therese Senger mit einem Pferdegespann abgeholt. An der Spitze des Zuges marschierte die Festmusikkapelle Vagen, gefolgt vom Patenverein „Edelweiß“ Bruckmühl mit drei sauberen Dirndl in der Tracht an der Spitze, Vereinen aus der Gemeinde, der Musikkapelle Höhenrain und den Höhenrainer Ortsvereinen, sowie die Feuerwehren. An der Spitze des Festvereins fuhr eine Kutsche mit Ehrenmitglied Ägidius Schwarzer und Vorstand Helf. Es folgte ein Opel P 4, Baujahr 1936, mit den Ehrengästen und die neue Fahne, die von den vier Geschwistern Aigner getragen wurde. Dahinter schritten Fahnenbraut, Fahnenmutter sowie die Festjungfrauen und viele Mitglieder.

Der Zug, von Xari Gschwendtner und Schorsch Krichbaumer geführt, führte von der Jahnstraße über Hubertusstraße, Zugsplatzstraße, Westerhammer Straße zur Salzstraße, wo auf dem von großen Kastanienbäumen umsäumten Dreieck der Gottesdienst stattfand. Der Platz war von der Vorstandschaft des Turnvereins sehr schön hergerichtet worden. Auch für Sitzplätze war in reichlichem Maße gesorgt. Die Fahnen der Vereine sorgten für eine bunte Kulisse.

Geistlicher Rat Huber hielt den Gottesdienst, der mit der Deutschen Messe musikalisch umrahmt wurde. Die Predigt war „den Alten zur Ehr' und den Jungen zur Lehr.“ Anschließend weihte der Geistliche die neue Fahne und die Bänder.

Rita Bader, die hübsche Fahnenbraut im langen Dirndtleid aus rosa Seide, übergab mit einem Vers die Fahne an Fähnrich Hans Schöttl im Beisein der Fahnenmutter im roten Samtdirndl. Mit dem Fahnenkuß des Patenvereins wurde die Einigkeit besiegelt. Nach dem Gottesdienst sagte Bürgermeister Reitner, er freue sich, daß auf der neuen Fahne auch das Rathaus und das Gemeindewappen dargestellt seien. Im Hintergrund ist ein

Teil der Pfarrkirche mit dem über 500 Jahre alten Turm zu sehen.

Anschließend wurden die Ehrenbänder an die neue Fahne und an die Fahne des Patenvereins geheftet. In Vertretung des Vorstandes Helf gedachte Josef Weber des Vereinsgründers, Lehrer Korntheuer, würdigte dessen Leistungen zugunsten der Alten und wies auf den Sinn des Vereins hin.

Die Anschaffung der neuen Fahne hätte den Alten Sorge gemacht, wenn nicht Ägidius Schwarzer, genannt der Lehner-Gidi von Percha, eine großzügige Spende gemacht hätte. Sein Name ist in die Fahne eingestickt. Der Dank des Altersvereins ist ihm sicher. Erfreulich sei, so sagte Weber, daß sich die Höhenrainer heuer schon zur neuen Gemeinschaft bekannt haben und nach Feldkirchen gekommen seien. Landtagsabgeordneter Heiler marschierte an der Spitze der Höhenrainer Ortsvereine.

Mit der Verteilung der Erinnerungsbänder war die Feier beendet. Nach dem Rückmarsch zum Festzelt traf man sich zu einem gemütlichen Frühschoppen.

1978 - Das dritte erhaltene Protokollbuch

Das dritte erhaltene Protokollbuch, ein DIN-A4-Notizbuch, umfasst die Jahre 1978 bis 1988. Es beginnt mit der Niederschrift der Jahresversammlung vom 25. Juli 1978 und wurde vom stellvertretenden Schriftführer Lorenz Weber erstellt.

Ein vollständiger Scan kann in der Homepage unter -> Bildergalerie -> Vereinsdokumente eingesehen werden.

Link: <https://shv-1871.de/index.php/derverein-ueberuns/bildergalerie/category/3-protokollbuch-3-1978-1988>



Seite 1
 Protokollbuch Nr. 3
 angefangen am 25. Juli 1978
 Schriftführer
 Lorenz Weber
 Jahresbericht des Altersverein
 für das Vereinsjahr 1978/79
 Alljährlich findet am Sonntag den 25. Juli in der Pfarrkirche ein Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Altersverein statt. Eine grosse Zahl von Mitgliedern hat sich eingefunden um dem Gottesdienst beizuwohnen. Zur anschliessenden Jahresversammlung kam das Vereinsrat die zahlreichen Besucher herum fassen, auch Geistlicher Rat Huber hat sich eingefunden. Vorstand Helf gab seinen Freude darüber in der Begrüssung Ausdruck. Vorbeimern liess er gedenken für die im Vereinsjahr 1978/79 verstorbenen Mitglieder gab Vorstand Helf einen Rückblick auf die Jahresereignisse, wobei er besonders die 100 Jahr-Fest mit Kommunionen hervor hob.

2
 Der Kassenbericht von Kassier Josef Weber zeigte ein gutes Ergebnis. Einmal hat der Verein Dank der grossen Spende-freudigkeit der Mitglieder und der Stützung der neuen Führung durch Ehren-Mitglied Andrus Schwarzeiter sehr günstig abgeschnitten. Vorstand Helf dankte dem Kassier Josef Weber für seine gute ordnungs-mässige Führung der Kasse, ganz besonders dankte er ihm für seine grosse Akzeptanz die er stets dem Altersverein entgegen brachte. Schriftführer Anton Holzappel gab einen umfassenden Bericht, wobei er auch die schönen Ausflüge hervor hob. In seinem Bericht deutete er an dass er als Schriftführer zurück treten wolle. Toni Holzappel ist 82 Jahre alt und macht das Amt des Schriftführers schon 14 Jahre lang. Die Versammlung brachte Verständnis für diesen Schritt auf, er hat in dieser Zeit sehr viel im Verein geleistet sein Wilson wurde von der Versammlung akzeptiert. Vorstand Helf dankte Toni Holzappel mit herzlichen Worten für seine jahrelangen grossen Bemühungen die er als Schriftführer dem Altersverein entgegen gebracht hat, und sprach die Hoffnung aus ihm auch weiterhin recht oft im Kreise der Älten zu sehen. Als Nachfolger wurde Lorenz Weber gewählt, dieser dankte für das an ihm gesetzte Vertrauen.

3
 und nahm die Wahl an. Fahrenträger von Hans Schöchl war Josef Pfarrer - Rat. Aus gesundheitlichen Gründen hat unser langjähriger Fahrentreiber Hans Schöchl das Amt des Fahrenträgers nicht mehr ausüben können. Hans hat sich Schöchl für den oft mühevollen Dienst dem Altersverein zur Verfügung gestellt. Wir danken ihm recht herzlich dafür und wünschen ihm noch baldige gute Besserung in seiner Gesundheit. Sebastian Merz aus Rat hat sich bereit erklärt das Amt des Fahrenträgers zu übernehmen. Vorstand Helf dankte ihm für seine Bereitschaft. Eine Einladung vom Sommerfest Goldkirchen zur Feier des 25-jährigen Jubiläums verbunden mit der Weisse einer neuen Fahne lag vor. Vorstand Helf bat die Mitglieder noch recht zahlreich davor zu beteiligen. Mit 25 Voraussetzungen beträgt die Zahl der Mitglieder jetzt 150. Der Vorstand schloss die Versammlung mit dem Dank für das gute Zusammenhalten und wünschen den Mitgliedern weiterhin Gesundheit.
 Goldkirchen am 25. Juli 1978

1979 - Vereinsfahne verkauft

Die zweite Vereinsfahne von 1933 wurde nach der Fahnenweihe der dritten Vereinsfahne ausgemustert und 1979 vom Verein wohl wegen Geldknappheit an Anton Stahl, Oberwertach, Kassenprüfer des Vereins, verkauft. Dies sagt ein Eintrag im Protokoll der Mitgliederversammlung des Jahres 1979. Anton Stahl verstarb 1986 in der Gemeinde und die Spur der Fahne verlor sich. Die zunächst als verschollen geglaubte Fahne wurde jedoch von seinem Enkel Franz Gailer, Inhaber der Insel-Galerie Chiemsee in Prien, aufbewahrt und hat, wie mit seinem Großvater beim Verkauf lt. Protokollbuch vereinbart, einen Ehrenplatz eingenommen.

1982 - Epitaph-Renovierung

Anlässlich der Kirchenrenovierung wurde die Schrift am Epitaph von Lehrer Korntheur, dem Vereinsgründer, an der Ostseite außen der Pfarrkirche St. Laurentius erneuert. Die Kosten für die Gedenktafel übernahm der Altersverein.

1984 - 16. Mai - Patenschaft für eine Kreuzwegstation

Übernahme der Patenschaft für die 1. Kreuzwegstation am Feldkirchner Kreuzweg



Die 1. Kreuzwegstation, die sich am neuen Friedhof befindet, wurde 1994 von Franz Frick (damals 51 Jahre) und Max Breitruck (damals 81 Jahre) angefertigt. Die Bilder wurden von der Malerin Maria Seidl-Stahuber aus Feldolling nach den Vorlagen des Feldollinger Kreuzweges gemalt. Kurz vor Ostern im April 2017 wurde sie neu hergerichtet. Fleißige Mitglieder und deren Ehefrauen sorgen regelmäßig für den Erhalt und die immer neue Bepflanzung.

1992 - Ausflug zum Bayerischen Landtag

Besuch im Bayerischen Landtag mit Ilse Aigner (damals Gemeinderatsmitglied in Feldkirchen-Westerham)



Vorn Mitte Ilse Aigner und Hans Schaberl

1995 - August - 1200-Jahr-Feier der Gemeinde

Am 13.08.1995 wurde aus Anlass der 1200-Jahr-Feier von Feldkirchen ein historischer Festzug organisiert, der in jeder Hinsicht einmalig war. Vereine und Gruppierungen der Gemeinde beteiligten sich in historischen Gewändern und alten Gerätschaften. Auch unser Verein beteiligte sich und stellte Schächler und Schmied dar.



(v.r.)
Georg Aigner,
Rudi Zeller



1995 - Dezember - Vereinsabzeichen

Das neu geschaffene Vereinsabzeichen, das bisher in Gold an Marinus Hartl und in Bronze an Georg Aigner anlässlich Ihrer runden Geburtstage verliehen wurde, wird auf der Weihnachtsfeier vorgestellt und zum Preis von 8.- DM verkauft.

2021 zum 150-jährigen Vereinsjubiläum wurde das Vereinsabzeichen mit neuem Namen wieder aufgelegt worden.



1996 - 28. August - Jubiläum 125 Jahre

125 - jähriges Vereinsjubiläum – Feier während des Feldkirchner Volksfestes



“Ein schönes Fest haben sie organisiert, die *Feldkirchner Alten*, beginnend mit einem Dankgottesdienst mit Prälat Johann Faltlhauser, und anschließendem ansehnlichen Festumzug zum Volksfestzelt. In launigen Worten und sogar mit einem Theaterstück gaben alle ihr bestes und Bürgermeister Weber erinnerte in seiner Ansprache, dass es früher gar nicht so leicht war und es einiger Sitzungen bedurfte, bis man in den *Greisenverein* aufgenommen wurde.“

So stand es im Gmoabrief Sept.1996

125 Jahre Vereinsjubiläum 28.08.1996 - Mangfallbote

Altersverein auf festen Beinen

Rückblick und Jubelfeier zum 125jährigen Bestehen — Viele Gäste

Feldkirchen-Westerham (bk) — Der Feldkirchener Altersverein feierte in diesen Tagen in gebührendem Rahmen sein 125jähriges Bestehen. Bei der Gründung nannte man sich noch „Greisenverein“. Um die Jahrhundertwende gehörten 35 Männer diesem Verein an. Es mag wohl auch am Geld gelegen haben, daß während der Inflation 1923 der Verein nur noch elf Mitglieder zählte. Aber 1924 waren es dann schon 26 und im Jahre 1950 bereits stolze 75 Vereinsangehörige. Heute zählt der Verein 290 treue Mitglieder.

Nach dem Zweiten Weltkrieg änderte man den Namen von „Greisenverein“ zu „Altmännerverein“. Irgendwann in den 60er-Jahren wurde dann daraus der jetzige „Altersverein“.

Schon die Namensänderungen zeigen, daß es immer wieder schwierig war, die älteren Bürger zum Eintritt in den Verein zu bewegen. So bekamen die Verantwortlichen von Leuten, die angesprochen wurden zum „Altersverein“ zu gehen bisweilen recht „interessante“ Antworten. Viele fühlten sich für den Beitritt zum Altersverein einfach noch nicht alt genug. Ein über 80jähriger beispielsweise antwortete: „Zu dem Faulenzer-Verein geh' ich nicht.“

Mittlerweile hat der Verein aber doch eine ansehnliche Zahl von 290 Mitglieder, was den drei rührigen Vorständen Schorsch Helf, Ma-

rini Hartl und Schorsch Aigner zu verdanken ist. Für viele Mitglieder ist der Donnerstag — der wöchentliche Vereinstag — der wichtigste Termin in der Woche. Man kann sich über Politik, über die verschiedenen Wehwehen, über die alte Zeit und über das Arbeitsleben unterhalten. Oder man findet seine Unterhaltung eben beim Kartenspiel.

Jubelfeier bestens vorbereitet

Bei der Organisation der Jubelfeier bewiesen Schorsch Aigner und Anderl Messerer wieder, daß von „Greisen“ keine Rede sein kann, denn diese beiden stehen lebhaft mitten im Leben. Eine wirklich schöne Veranstaltung hatten sie organisiert. Am Anfang stand der Dankgottesdienst, der

vom Mitglied des Altersvereins, Prälat Faltlhauser, in feierlicher Form zelebriert wurde. Anschließend zogen alle gemeinsam in einem ansehnlichen Festumzug zum Festzelt.

Theaterstück sorgt für Stimmung

In launigen Worten und sogar mit einem Theaterstück gaben alle ihr Bestes und Bürgermeister Weber erinnerte in seiner Ansprache daran, daß es früher gar nicht so leicht war und eini-

ger Sitzungen bedurfte, bis man in den „Greisenverein“ aufgenommen wurde.

Geehrt wurde schließlich die „Huberwirtin“, F. Braun, für ihre jahrzehntelange Fürsorge. Einen Ehrenteller erhielten die Feldkirchener vom Patenverein Bruckmühl. Einen besonderen Dank richtete Vorstand Schorsch Aigner abschließend an den Turnverein und die Brauerei sowie an die Berganger Musikanten, das Mangfall-Duo, die Kindergruppe des TV Feldkirchen und an die Trachtenjugend.



Verdiente Mitglieder des Altersvereins (von links): Vorstand Aigner, Kassier Zeller, Sepp Huber vom Patenverein Bruckmühl und Zweiter Vorstand Mehringer. Foto: me

1999 - Ende des Stammlokals „Huberwirt“

Der Huberwirt wurde wegen der Generalsanierung geschlossen, müssen wir uns von unserem lieb gewordenen Stammlokal verabschieden. Der Huberwirt wurde um 1900 von Mareis erbaut und war nahezu durchgehend das Vereinslokal des Greisen- und späteren Altersvereins. In einem Gemälde aus den dreißiger Jahren ist vom Huberwirt die Rede und mindestens seit dieser Zeit trafen sich die Vereinsmitglieder um den runden Stammtisch, den wir sehr vermissen werden.

Die Gesellschaftsabende und Stammtische fanden ab 1999 im Laurenti-Wirt statt.



Huberwirt 1950



Huberwirt 2000

2002 - Februar

Die Erste Homepage der Heimatkundlichen Sammlung

Noch unter dem Namen „Gestern in Feldkirchen-Westerham“



Georg Aigner weiter Vorstand

Jahresversammlung des Altersvereins Feldkirchen mit Wahlen

Feldkirchen-Westerham (me) – Georg Aigner genießt offenbar das uneingeschränkte Vertrauen der Mitglieder des Altersvereins Feldkirchen. Ebenso wie sein Stellvertreter Anton Mehringer wurde er auf der Jahresversammlung im Gasthaus St. Laurentius als Vorstand bestätigt. Neu im Amt ist Erhard Siml als Kassier und Peter Schmidt als Schriftführer. 13 Mitglieder wurden darüber hinaus für ihre lange Zugehörigkeit zum Verein mit Urkunden geehrt.

Schon vor der Versammlung hatten sich die Mitglieder und die Fahnenabordnung in der Feldkirchener Pfarrkirche eingefunden, um gemeinsam mit Pfarrer Gerhard Salzeder den Namensstag des heiligen Jakobus zu feiern. Die Überlieferung erzählt, dass dieser Heilige als „Apostel der Pilger“ verehrt wurde. Seine Spuren führten durch ganz Europa und gerade in der heutigen Zeit sei es wichtig, dass Europa zusammenwache, es keine Berührungsängste geben sollte, sagte der Pfarrer. Nach seiner Auffassung sollte gleiches auch für die jüngere und ältere Generation gelten.

Altersvereinsvorstand Georg Aigner zufolge sind in



Altersvereinsvorstand Georg Aigner und sein Stellvertreter Anton Mehringer (Fünfter und Vierter von links), Kassier Erhard Siml (Dritter von links) und Schriftführer Peter Schmidt (Zweiter von rechts) mit einem Teil der langjährigen Mitglieder.
Foto: Merk

den zurückliegenden zwölf Monaten 15 Mitglieder verstorben, 16 aber neu hinzugekommen. Derzeit gehören dem Altersverein Feldkirchen 298 Männer an.

Seit mehr als 25 Jahren sind dabei: Michael Stacheder, Josef Lechner, Ernst Schaberl, Martin Spitzauer, Leo Gehring (alle Westerham), Alfred Stieber, Gerhard Schöffler, Heinrich Albrecht und Johann Weichinger (alle Feldkirchen), Anton

Kiesl, Unterlaus, Fritz Kriechbaumer, Aschbach; Josef Veicht, Feldolling und Bernhard Sedlmaier, Blindham. Aigner dankte diesen Mitgliedern für ihre langjährige Vereinstreue und ehrte sie mit Urkunden.

Bei den Neuwahlen wurden die Vorstände Georg Aigner und Anton Mehringer ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt. Für den bisherigen Schriftführer, Ehrenbürger Georg Röhrmo-

ser, wurde Peter Schmidt als Nachfolger gewählt und an Stelle von Kassier Gerhard Schöffler verwaltet jetzt Erhard Siml die Kasse. Aigner dankte Röhrmoser und Schöffler, dass sie sich viele Jahre im Altersverein engagiert hatten.

Für den Herbst hat der Vorstand einen Ausflug angekündigt und auch eine Weihnachtsfeier ist wieder vorgesehen.

(v.l.) Michael Stacheder, Georg Röhrmoser, Ehrhard Siml, Georg Glas, Anton Mehringer, Georg Aigner, ?, ?, Georg Helf, ?, Peter Schmitt, ?

01.02.2006

Altersverein will Archiv einrichten

Unterstützung von Gemeindeseite

Feldkirchen-Westerham (me) – Mit seinem Angebot, ein Gemeindearchiv einzurichten, hat der Altersverein Feldkirchen Bürgermeister Bernhard Schweiger zufolge „offene Türen eingerannt“.

„Verschiedene Mitglieder dieses Vereins sind geradezu prädestiniert, die historischen Daten und Fakten zu ordnen und zu archivieren“, freute sich

Schweiger.

Auch über die technischen Voraussetzungen für eine Archivierung der reichlich vorhandenen Unterlagen wie Computer oder Laptop würde der Altersverein verfügen, berichtete der Bürgermeister.

Gemeinderat Theo Biller (CSU) war von dieser Idee angetan und erinnerte an einen Hobby-Filmer aus der Höhenrainer Gegend,

der sein umfangreiches und geschichtlich interessantes Material ebenfalls zur Verfügung stellen würde.

Einstimmig beschloss der Bauausschuss, diese Initiative des Altersvereins Feldkirchen zu unterstützen und für zu erwartende Kosten im Haushaltsplan des kommenden Jahres einen entsprechenden Betrag vorzusehen.



v.l. Günter Hühnlein, Kurt Bauer



2005 - 25. Juli - Der Vereinsname wird erweitert

Die Jahreshauptversammlung beschließt den Vereinsnamen von „Altersverein Feldkirchen“ auf „**Altersverein Feldkirchen-Westerham von 1871**“ zu ändern.



(v.l.) Erhard Siml, Peter Schmitt, Josef Heiler, ?, Georg Aigner



(v.l.) Walter Layes,
Winfried Kolmberger,
Alwin Thalmeier

Und es wurde der Änderung des Jahresbeitrags, ohne Gegenstimmen, auf 10.- € zugestimmt

2005 - 13. Dezember - Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier im Berghotel Aschbach



Das 3 M - Musiktrio – Martin-Martin-Max

(v.l.) Fritz Hau, Martin Messner (Miesbach) (†2020), Martin Zuckermaier (Heufeld) (†2014),
Max Oeckl (Schliersee)

Die Weihnachtsfeiern des Vereins wurden moderiert:

bis 1998 von Anderl Messerer (†1999)

ab 1999 von Fritz Hau

ab 2017 vom Dr. Michael Mücke

2019 und 2020 wg. Corona-Pandemie keine Weihnachtsfeiern

ab 2022 wieder von Dr. Michael Mücke

Die Weihnachtsfeiern fanden statt:

2004 in Oed

2005 und 2006 im Berghotel Aschbach (heute Aschbacher Hof)

2007 in der Gaststätte Laurentius

2008 im kath. Pfarrsaal

2009 mit Bewirtung durch den Laurentzi-Wirt

2017 bis 2022 in Oed

2006 - 20. März - Erster Vertrag mit der Gemeinde zur Heimatkundlichen Sammlung

Der Altersverein Feldkirchen-Westerham von 1871 übernimmt nun auch offiziell die Pflege der Heimatkundlichen Sammlung HKS der Gemeinde Feldkirchen-Westerham. Mitglieder des Vereins, aber auch eine Reihe anderer Personen übernehmen freiwillig und ehrenamtlich die Sammlung und Archivierung alter Bilder und Dokumente.



Im Rathaus von Feldkirchen-Westerham wurde der Vertrag am 20. März 2006 offiziell unterzeichnet.

(v.l.) Karoline Peidli, Peter Schmitt, Anton Mehringer, Erhard Siml, Kurt Bauer, Bernhard Schweiger

2006 - 25. Juli - 135 Jahre Jubiläum



Anlässlich der Hauptversammlung, wie immer am Jakobitag, wurde dem 135-jährigen Bestehen des Vereins gedacht.

(v.l.) Heini Reil oder Toni Hebensteiner, Johann Jarolin, Christian Wörndl

Der Verein hat jetzt 305 Mitglieder, er ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und bietet sowohl den Senioren, als auch den Junioren des Vereins ein breites Angebot an Unterhaltung und Geselligkeit, ganz im Sinn des Vereinsgründers Johann Baptist Korntheur.

2007 - 26. Juli - Neuer Vorstand

Große Veränderungen im Vorstand



(v.l.) Georg Glas, Erhard Siml, Johann Jarolin, Peter Schmitt, Anton Mehringer, Christian Wörndl, Franz Weber, Gerog Aigner, Bernhard Schweiger

Beitrag von Manfred Merk für den OVB – Mangfallboten – Juli 2007

Der Altersverein Feldkirchen-Westerham hat die Führung seiner Geschicke in jüngere Hände gelegt: Franz Weber sen. (3.v.r.) aus Aufham wurde zum neuen Vorstand gewählt, Georg Glas (li.) aus Feldolling zu seinem Stellvertreter. Georg Aigner, der den Altersverein 15 Jahre an vorderster Stelle führte, wurde zum Ehrenvorstand ernannt. Der bisherige Zweite Vorstand Anton Mehringer kandidierte nicht mehr, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Traditionell feiert der 1871 gegründete Altersverein Feldkirchen-Westerham am Namenstag seines Schutzpatrons, des heiligen Jakobus, in der Pfarrkirche einen Festgottesdienst. Pfarrer Herbert Weingärtner bedankte sich bei den Senioren, dass sie sich stets für die Dorfgemeinschaft einsetzen, aber auch ihre kranken und alleinstehenden Mitglieder nicht vergessen würden. „Herr, Deine Güte reicht soweit der Himmel ist“, sang der Kirchenchor, Alfred Kemmer trug die Lesungen vor.

In seinem Rückblick fasste Schriftführer Peter Schmitt die Jahre von 2004 bis 2007 zusammen. „Es ist bemerkenswert, dass der Altersverein Feldkirchen-Westerham trotz mehrerer Todesfälle seinen aktuellen Mitgliederstand sogar noch erhöhen konnte, derzeit liegt er bei 311. Schmitt glaubt, dass es vor allem die vielen Aktivitäten sind, die den Verein so anziehend und attraktiv machen. „Schafkopfrennen, Grillfeiern, Frühjahrs- und Herbstausflüge, Waldbegehungen und Museumsbesuche, Stammtische und Gesellschaftsabende, wir haben viele Möglichkeiten, uns zu treffen und gemeinsam ein paar Stunden zu verbringen“, berichtete er.

Bürgermeister Bernhard Schweiger betonte die Lebendigkeit der Senioren, die sich der Denkmalpflege angenommen hätten, Fotoausstellungen organisieren, vor allem aber für die Archivierung von alten Bildern und Schriftstücken ehrenamtlich viel Zeit aufwenden

würden.

„Diese heimatkundliche Sammlung ist für spätere Generationen ein Nachschlagewerk von geradezu historischer Bedeutung und unschätzbarem Wert“, erklärte er.

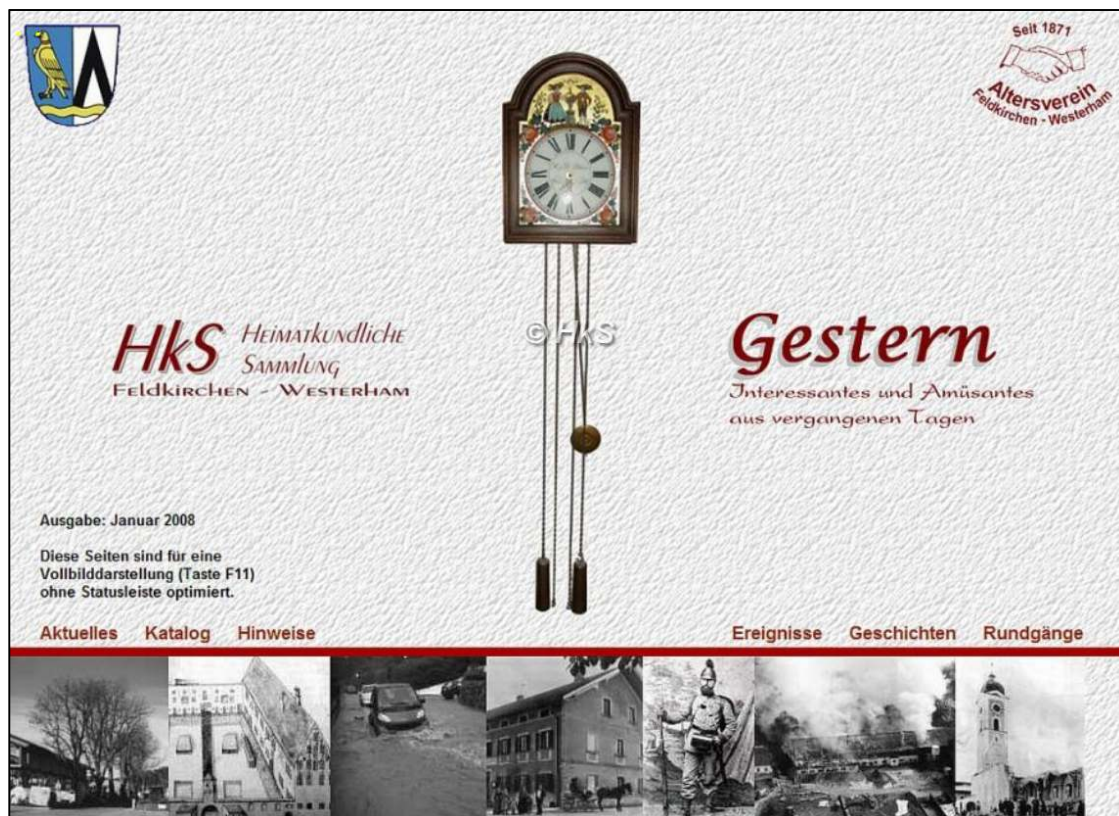
Der neuen Vereinsführung gehören an: Franz Weber, Erster Vorstand, Georg Glas,

Stellvertreter, Peter Schmitt, Schriftführer, Erhard Siml, Kassier, und Christian Wörndl (4.v.r.) als Fähnrich. (me)

Mit der zu ändernden Satzung wird das Geschäftsjahr des Vereins von bisher Jakobi 25. Juli bis zum Tag vor Jakobi 24. Juli des Folgejahres geändert. Das Geschäftsjahr ist jetzt das Kalenderjahr 1. Januar bis 31. Dezember.

2008 - Januar - Homepage der HkS

**Der neue Auftritt der Heimatkundlichen Sammlung
schon unter dem Dach des Senioren- und Heimatvereins**



2008 - 25. Juli - Gemeinnützigkeit

Der Verein wird gemeinnützig

Die Jahreshauptversammlung beschließt die Satzung zu ändern, um den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten. Der Vereinsname wird angepasst auf „Altersverein Feldkirchen-Westerham von 1871 e.V.“

2008 - 07. Oktober - Herbstwanderung zum Lindl



2009 - 15. September - Tageausflug nach Burghausen



2010 - 25. März Ende des Stammlokales „Laurenzi-Wirt“

Schon wieder hieß es sich vom Stammlokal zu verabschieden. Nachdem 1999 der Huber-Wirt wegen General-Sanierung geschlossen wurde, trifft es jetzt das Gasthaus St. Laurentius in Feldkirchen (kurz: Laurenzi-Wirt). Der letzte Stammtisch war am 25.03.2010. Dann ging es weiter in die TV-Gaststätte zu „Don Camillo & Peppone“.

(oben v.l.) am langen Tisch sitzen u.a. Schorsch Aigner, Otto Kieweg, August Limbrunner, Josef Stadler, Johann Mayer

(Mitte - obere Reihe v.l.) Franz Weber, die Laurenzi-Wirtin Marianne Herrmann



2010 - 25. Juli - Jahreshauptversammlung

Der neue Vorstand ist der alte.



2011 - Oktober - Kauf der Alten Post durch die Gemeinde

VORSCHAU • RÜCKBLICK

OV-B

FELDKIRCHEN-WESTERHAM

GEMEINDEN STELLEN SICH VOR

**Altes Postgebäude
gehört jetzt der Gemeinde**

In das seit Jahren leerstehende, denkmalgeschützte Postgebäude im Ortskern von Feldkirchen wird bald wieder eine Geschäftigkeit und zum Teil öffentliches Leben einziehen.

Die Gemeinde hat es im vergangenen Jahr gekauft und – wie schon damals angedacht und vorab geplant kann es auch jetzt schon wieder verwendet werden.

Hintergrund: Das 100 Jahre alte ehemalige Schulhaus und derzeitige Rathaus an der Ollinger Straße soll völlig umgebaut, in punkto Brandschutz verbessert und auch energetisch saniert werden.

Die Rathaus-Verwaltung ist mittlerweile mit fast allen Abteilungen an den neuen Standort in der Westermeyerstraße 10 umgezogen. Zudem wurden verschiedene der kommunalen Einrichtungen in der alten Post untergebracht.

Die meisten Räume wurden schnell auf Vordermann gebracht und hergerichtet, die Wände und Decken geweißelt, neue Böden verlegt und die elektrische Installation nachgerüstet.

Die Musikschule mit ihrem Leiter Jürgen Schubert hat schon mehrere Räume bezogen, ein neues Trauzimmer wurde geschmackvoll eingerichtet und auch die engagierten Mitarbeiter der heimatkundlichen Sammlung (HKS) sowie die der Volkshochschule (VHS) sind ins Dachgeschoss der Post umgezogen.

Musikschule, VHS und Heimatkundliche Sammlung sind in der alten Post untergebracht.

FOTOS MERK

2011 - 17. Mai Frühjahrsausflug – Kehlheim und Kloster Weltenburg



2012 - 30. Juni Grillabend der Senioren



2013 - 25. Januar - Die HkS zieht um

Die Heimatkundliche Sammlung zieht um

Die HkS konnte im Januar 2013 in das 2011 von der Gemeinde gekaufte ehemalige Postgebäude in der Münchener Straße 8 umziehen. Die Räume in der „Alten Post“ sind deutlich besser geeignet als die „Notunterbringung“ im Dachgeschoss des Rathauses.



Die „Alte Post“ ist ein unter Denkmalschutz stehender zweigeschossiger Putzbau mit Steilwalmdach und Gauben, Marmortürgewänden, Sterntür, Wandfresko und Putzgliederungen in modern-historisierenden Stil. Es wurde 1925 von Robert Vorhoelzer (* 13. Juni 1884 in Memmingen; † 28. Oktober 1954 in München) erbaut. Er war Architekt, Baubeamter, Leiter des Baureferats der Münchner Oberpostdirektion und Hochschullehrer an der Technischen Hochschule München.

2013 - 10. August - Galerie „Alte Post“

Eröffnung der Galerie „Alte Post“

„Im Wandel der Zeit“, so lautet das Thema der Dauerausstellung im Flur des 1. Stockes im Alten Postamt in Feldkirchen, mit der die Galerie eröffnet wurde. Außerdem zeigt eine Sonderausstellung „40 Jahre Volksfest in Feldkirchen“ Bilder aus diesen Jahren. Zur Eröffnung konnten mehr als 100 Besucher begrüßt werden. Besonders gefreut haben wir uns über das Interesse von Bürgermeister Bernhard Schweiger und den Gemeinderäten Anton Kammerloher und Adi Tutsch.



2013 - 17. Juni Besuch des Zementwerkes Rohrdorf



2014 - 12.Juli Grillabend der Senioren



2016 - 12. Januar

Gemeindliche Dankurkunde an Peter Schmitt, Leiter der HkS, verliehen

Peter Schmitt wurde beim Neujahrsempfang der Gemeinde Feldkirchen-Westerham im Aschbacher Hof von Bürgermeister Bernhard Schweiger ausgezeichnet.



Feldkirchen-Westerham: Ehre, wem Ehre gebührt

Peter Schmitt, dem Leiter der „Heimatkundlichen Sammlung“, wurde für seine zeitaufwendige und verantwortungsvolle Arbeit die gemeindliche Dankurkunde verliehen. Bürgermeister Bernhard Schweiger würdigte beim Neujahrsempfang der Kommune (Bericht folgt) damit die historische Bedeutung dieser seit zwölf Jahren bestehenden Einrichtung. Schmitt hat zusammen mit Günter Hühnlein, Kurt Bauer und Erhard Siml Tausende von Dokumenten, Zeitungsberichten und Fotos zusammengetragen, technisch aufbereitet und archiviert. In der „Alten Post“ werden in eigens dafür hergerichteten Räumen in vielen Schränken und Regalen Nachschlagewerke aus der älteren und auch jüngeren Vergangenheit sorgsam aufbewahrt. Aber auch die neueren Ereignisse und Vorkommnisse, vor allem vom Ende des 20. und dem – geschichtlich gesehen – erst begonnenen neuen Jahrhundert. Schmitt trifft sich mit seinen Mitarbeitern jeden Monat. Zwei bis drei Mal im Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Informationsabende und berichtet über Aktuelles, Historisches und Wissenswertes.

FOTO MERK

2016 - 25. Juli - Jahreshauptversammlung - Neuer Vorstand

Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender Franz Weber sen., 2. Vorsitzender Georg Glas, Schriftführer Alfred Trageser, Kassier Wilfried Hauffen, Fährnich Christian Wörndl



(v.l.) Bernhard Schweiger - Bürgermeister , Alfred Trageser – Schriftführer, Schorsch Glas sen. - 2.Vorstand, Wilfried Hauffen – Kassier, Oswald Passauer, Ulrich Bobinger, Christian Wörndl - Fährnich,

2018 - 19. Juli - Ausflug zum Bayerischen Landtag

Besuch im Bayerischen Landtag mit Ilse Aigner - stellv. Ministerpräsidentin (Bildmitte)



2017 - 23. Juni - Zweiter Vertrag mit der Gemeinde zur Heimatkundlichen Sammlung

Bürgermeister Hans Schaberl und Vorstand Franz Weber unterzeichneten die Verlängerung des Vertrages zwischen der Gemeinde und dem Senioren- und Heimatverein zur Betreuung und Pflege der Heimatkundlichen Sammlung



2018 - 25. November - Gemeinschaftsstand

Verkaufsoffener Sonntag in der Gemeinde – Gemeinschaftsstand von SHV, HKS und der ökumenischen Nachbarschaftshilfe Feldkirchen-Westerham



2018 - 12. Dezember - Weihnachtsfeier

Jährliche Weihnachtsfeier

Sie ist einer der Höhepunkte im Veranstaltungsjahr, im Landgasthof Vaitl in Öd



(v.l.) Alfred Trageser, Georg Glas, Hans Schaberl

(v.l.) Günther Rutz, Anneliese Mücke,
Ingrid Hauffen, Frau Rutz,
Michael Mücke



(v.l.) Michael Mücke, (?),
Bruno Sieg Hugo Gaschler

(v.l.) Michael Mücke,
Angelika Weber,
Thomas Weber,



2019 - 25. Juli - Neuer Vorstand

Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl



Der neue Vorstand

(v.l.) Ulrich Bobinger - 2. Vorstand, Alfred Trageser - Schriftführer, Christian Wörndl - Fähnrich, Oswald Passauer - 1. Vorstand, Wilfried Hauffen – Kassier

2019 - 25. Juli - Ehrenvorstand und Ehrenmitglied

Ernennung zum Ehrenvorstand
Franz Weber sen. - Oberaufham



zum Ehrenmitglied
Georg Glas - Feldolling



2019 - 24. November - Ausstellung „Vereine unserer Heimat“
Ausstellung im Treffpunkt Alte Post



(v.l.) Bürgermeister Hans Schaberl, 1. Vorstand Oswald Passauer

Plakat der Ausstellung

Raus aus dem Corona-Stillstand

Die Boschnhaus-Türen stehen wieder offen: Im September ist die Ausstellung der Heimatkundlichen Sammlung Feldkirchen-Westerham geplant. Dennoch kämpft das Team in Vagen um Veranstaltungen und Hygieneregeln in der Corona-Krise.

VON JEANNETTE WOLF

Vagen – Im Juli öffnete das Boschnhaus nach zwangsverhängter Corona-Pause seine Pforten. Wie viele andere kommunale Einrichtungen stand das Gemeinschaftshaus einige Monate leer. Mit einem Hygienekonzept versucht das Boschnhaus-Verwaltungsteam nun dem Leerstand entgegenzuwirken und das Haus wieder langsam mit Leben zu füllen. „Bislang fand im Seminarraum im Obergeschoss nur ein Probebetrieb statt. Wir trafen uns zur Sitzung des Verwaltungsteams und der Obst- und Gartenbauverein hielt eine Ausschusssitzung ab, natürlich alles mit dem nötigen Abstand“, berichtet Marita Gottinger vom Boschnhaus-Verwaltungsteam über die aktuelle Lage. Alle anderen Veranstaltungen wie beispielsweise der monatlich stattfindende Seniorenmittagstisch finden nicht statt. Auch An-



Einige Schautafeln zur Einstimmung auf die Sonderausstellung präsentieren Alfred Trageser (links) und Peter Schmitt schon vorab.

FOTO WOLF

fragen bleiben aus.

Aber für September steht ein größeres Event an: eine Ausstellung der Heimatkundlichen Sammlung Feldkirchen-Westerham. Hierfür haben bereits die Planungen

begonnen. Unlängst traf sich Marita Gottinger in den Räumen des Dorfzentrums mit Peter Schmitt von der (Heimatkundlichen Sammlung) und Alfred Trageser (Heimatkundliche Samm-

lung/ Senioren- und Heimatverein), um sich im Vorfeld über die geplante Schau, die Organisation, die Räumlichkeiten sowie das Hygienekonzept zu beraten. Die Ausstellung „Die Vereine

unserer Gemeinde – gestern und heute“ bietet einen Einblick über die Gründungszeit der Vereine der Gesamtgemeinde, deren Vereinsleben sowie Meilensteine aus der Vereinsarbeit. Erstmalig

Schau im September geplant

Sonderausstellung der Heimatkundlichen Sammlung Feldkirchen-Westerham „Die Vereine unserer Gemeinde – gestern und heute“: Am Samstag und Sonntag, 19. und 20. September. Die Öffnungszeiten sind von 10 bis 16 Uhr im Dorfzentrum Boschnhaus in Vagen, Hauptstraße 8. Eintritt frei, Spenden zugunsten der Heimatkundlichen Sammlung erbeten.

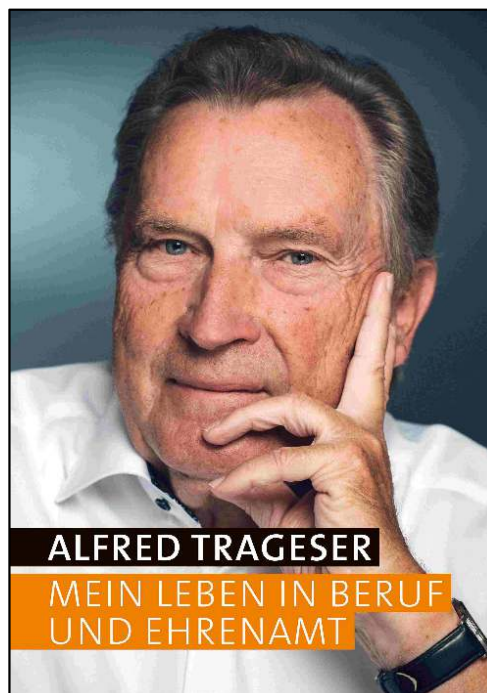
präsentiert wurden die 58 Schautafeln im November in der Alten Post in Feldkirchen-Westerham.

Peter Schmitt und Alfred Trageser zeigten sich erfreut darüber, diese besondere Ausstellung nun nochmals einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. „Alle Interessierten, die sich über die Geschichte der Vereine informieren und die vielfältigen Fotos bestaunen wollen, sind eingeladen“, so die Organisatoren einstimmig. „Wir müssen nun in den nächsten Wochen abwarten, wie sich die Corona-Lage nach dem Sommer entwickelt. Wenn alles positiv verläuft, freuen wir uns auf dieses besondere Angebot im September“, blickt Marita Gottinger bereits jetzt positiv in die Zukunft.

2021 - Februar - Alfred Trageser

Vorstellung des Buches von Alfred Trageser – Schriftführer im Verein

Alfred Trageser, Schriftführer unseres Vereins und Organisator unserer Vereinsausflüge, nimmt in seinem lesenswerten Buch "Mein Leben in Beruf und Ehrenamt" die Leser mit auf eine spannende Zeitreise durch die zurückliegenden Jahrzehnte. In einem der Kapitel werden sicher bei unseren Mitgliedern Bilder und Erinnerungen an erlebnisreiche Vereinsausflüge sowie Vortragsveranstaltungen im Trachten- und Schützenhaus Westerham wach. Auch werden die politischen Hintergründe der Gemeindeentwicklung detailliert und spannend dargestellt. Landtagspräsidentin Ilse Aigner hat im Buch ihrem langjährigen politischen Wegbegleiter Alfred ein sehr persönliches Vorwort gewidmet.



2021 - Das Jubiläumsjahr

150 Jahre Senioren- und Heimatverein Feldkirchen-Westerham e.V.

150. Todestag des Vereinsgründers Johann Baptist Korntheur

15 Jahre Heimatkundliche Sammlung



2021 - Jubiläumsprogramm

Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2021

Febr. 2021	HkS-Großbildschirm in der Bücherei mit Visualisierung von HkS-Inhalten
03 + 10.03.2021	Fernsehbeitrag des Regionalfernsehens Oberbayern über das 150 Jahre Jubiläum und die HkS – siehe unter Aktuelles in der SHV-Homepage
12.03.2021	Gedenken mit Gesteck-Niederlegung am Denkmal zum 200. Geburtstag von Prinzregent Luitpold
März 2021	Ausführliche Darstellung unseres Vereins: Interview mit dem Mangfallboten OVB am 17.03.2021 siehe unter Aktuelles in der SHV-Website
25.06.2021	Die Tagesfahrt mit dem Bus nach Regensburg zum „Haus der Bay. Geschichte“ wurde coronabedingt verschoben ins Frühjahr 2022
26.05.2021	Offizielle Übergabe unserer 1. Vereinsfahne von 1896, die in der kath. Kirche St. Laurentius wieder aufgefunden wurde
01.06.2021	Veröffentlichung der neuen Homepage des SHV's: www.shv-1871.de
01.06.2021	Veröffentlichung unserer aktualisierten Vereinschronik in der Homepage
09.07.2021	Grillabend in der TV-Gaststätte „Don Camillo und Peppone“
22.07.2021	Ökumenischer Wortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius mit Orgel und Chor zum 150-jährigen Vereinsjubiläum mit Segnung unserer drei Vereinsfahnen. Anschließend Jahreshauptversammlung 2021 in der TV-Gaststätte „Don Camillo und Peppone“
15.09.2021	Gemeinderundfahrt mit Bürgermeister – Halbtagesprogramm
21.09.2021	Gedenkfeier am 150. Todestag des Vereinsgründers Johann Baptist Korntheuer am Epitaph an der Pfarrkirche St. Laurentius
Oktober 2021	Herausgabe der Jubiläumsschrift zum 150. Jubiläum des Vereins
08.10.2021	Feier zum 150. Jubiläum – nachmittags im Schützen- & Trachtenhaus, Westerham

Die Ausstellung zur Vereinsgeschichte „150 Jahre Greisenverein – Altersverein – Senioren- und Heimatverein“ am verkaufsoffenen Sonntag im „Treffpunkt Alte Post“ und die traditionelle Weihnachtsfeier mussten coronabedingt leider entfallen.

2021 - 12. März - Patenschaft Luitpolddenkmal

200. Geburtstag von Prinzregent Luitpold

Patenschaft des Vereins für das Luitpolddenkmal in Feldkirchen seit 2007



Die Errichtung des Denkmals, eine marmorne Widmungstafel und das Pflanzen einer Eiche, wurde auf Beschluss der Gemeinde Feldkirchen vom 21. Februar 1891 zum 70. Geburtstag des Prinzregenten veranlasst.

Der Senioren- und Heimatverein hat 2007 die Patenschaft für das Luitpolddenkmal in Feldkirchen an der Münchener Straße übernommen und betreut seitdem die Gedenkstätte.

Am 12. März 2021 jährte sich der Geburtstag des Luitpold Karl Joseph Wilhelm von Bayern (*12. März 1821; † 12. Dez. 1912), von 1886 Prinzregent des Königreiches Bayern, zum 200. Mal. Der Verein gedachte dem mit einem Blumengesteck beim Denkmal.

Die politischen Passivität Luitpolds verursachte die allmähliche Rückstellung bayerischer Interessen hinter die des

Deutschen Reiches. Die Verbindung mit der Verfassungsänderung von 1913 und dem Schritt weg von der konstitutionellen hin zur parlamentarischen Monarchie gilt heute als Hauptursache für das unspektakuläre und ohne Widerstände erfolgte Ende des bayerischen Königreiches im Zuge der Novemberrevolution von 1918.

Die Prinzregentenjahre wurden, vor allem in der Rückschau, zu einem goldenen Zeitalter Bayerns verklärt, auch wenn man dem „Märchenkönig“ Ludwig II. weiterhin nachtrauerte, was in einer folkloristisch-nostalgischen Weise bis heute geschieht.

Prinzregent Luitpold lag die bayerische Tracht sehr am Herzen und er trug sie selbst zu allen möglichen öffentlichen und privaten Terminen. 1852 führte Prinzregent Luitpold von Bayern die kurze Lederhose für seine Jäger und Treiber in Oberstdorf ein, die später für die Gebirgstracht übernommen wurde. Durch dieses Beispiel angeregt, wurden die alten regional unterschiedlichen Trachten durch die so genannte „Miesbacher Gebirgstracht“ ersetzt. Als typische bayerische Tracht wird die oberbayerische Gebirgstracht verstanden, wenn auch mit vielen regionalen Unterschieden. Immer zählen dazu die Lederhosen für den Mann und das Dirndlgewand für die Frau. Bereits 1900 wurde diese erneuerte, aus historischen Elementen bestehende, zeitgemäße Tracht in ganz Bayern getragen und erlebt heute wieder eine große Renaissance.

2021 - 26. Mai - Fahnenübergabe

Auffindung der 1. Vereinsfahne von 1896

Unsere 1. Vereinsfahne von 1896 wurde durch Holger Dietl in der Pfarrkirche St. Laurentius wieder aufgefunden. Sie wurde in einer Übergabe-Zeremonie von der katholischen Kirche am 26. Mai 2021 an den Senioren- und Heimatverein zurückgegeben.

Seidener Schatz in Kirche entdeckt

Senioren- und Heimatverein findet Vereinsfahne aus dem Jahre 1896

OV 3 18.6.21

Feldkirchen-Westerham – Der Senioren- und Heimatverein Feldkirchen-Westerham feiert heuer sein 150-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Vereine in der Gemeinde (wir berichteten). Zu diesem Jubiläum stellten die Mitglieder zum einen ein Festprogramm zusammen, zum anderen überarbeiteten sie die Chronik. Dabei stellte sich heraus, dass es über die alte Vereinsfahne kaum Informationen oder Abbildungen gab.

Suche nach dem Verbleib

Das spornte Vereinskassier Wilfried Hauffen an, nach dem Verbleib der Fahne zu forschen. Es war nur bekannt, dass es wohl zum 25-jährigen Bestehen 1896 eine erste Vereinsfahne gegeben haben soll. Nach dem Motto „Wer sucht, der findet“ wurde das Archiv der Heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde Feldkirchen, die durch den Senioren- und Heimatverein (HKS) betreut wird, nach Hinweisen durchforstet. Dort fand sich der Hinweis, dass die Fahne von Anton Waldinger, einem geborenen Trostberger und Braumeister in Bad Reichenhall, gestiftet worden war.



Fahnenübergabe in der Kirche St. Laurentius Feldkirchen: (von links) Holger Dietl (Kirchenstiftung St. Laurentius Feldkirchen und im Haushalts- und Personalausschuss), Verwaltungsleiter Michael Liegl, Oswald Passauer, Vorsitzender des Senioren- und Heimatvereins, Ulrich Bobinger (Vize-Vorsitzender), Schriftführer Alfred Trageser und Kassier Wilfried Hauffen.

Waldinger war der zweite Mann von Katharina Mareis, geborene Braun und gründete 1860 die Brauerei Mareis in Feldkirchen. Nur wo war die Fahne abgeblieben?

Man machte sich auf die Suche und so befragte man unter anderem auch die Senioren des Vereins. Und man wurde fündig: Holger Dietl, Mitglied in der Kirchenstiftung St. Laurentius

Feldkirchen und im Haushalts- und Personalausschuss, erinnerte sich, dass irgendwo in der Kirche noch alte Sachen deponiert sind. „Dabei fand er auch unsere erste Vereinsfahne“,

freut sich Hauffen. Und es bestätigte sich durch die Stiftungsbänder an der Fahne, dass Anton Waldinger der Stifter war.

„Die Fahne ist für ihr Alter von 125 Jahren in einem

hervorragenden Zustand.“ Das attestierten auch Experten einer Fahnenfertigung in Bad Reichenhall, die auch Fahnen restaurieren. „Dort wurde uns gesagt, dass sie mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung bisher kaum eine so alte Seidenfahne gesehen haben, die so gut erhalten ist“, so Hauffen.

„Hervorragende Erhaltung“

„Wir sind glücklich, dass die 125 Jahre mit nur wenigen Spuren an der Fahne vorübergegangen sind.“ Die „hervorragende Erhaltung ist wohl der Tatsache zu verdanken, dass 1933 eine zweite Vereinsfahne gestiftet wurde“. Nach nur 37 Jahren Gebrauch verblieb sie wohl in der Obhut der St.-Laurentius-Kirche.

Die Fahne wurde jetzt feierlich von der katholischen Kirchenstiftung Feldkirchen an den Verein zurückgegeben. Nun soll im Treffpunkt „Alte Post“ in Feldkirchen ein würdiger und sicherer Aufbewahrungsort geschaffen werden, damit sie von den Vereinsmitgliedern und allen interessierten Besuchern der Heimatkundlichen Sammlung Feldkirchen besichtigt werden kann.

2021 - April - Vereinsabzeichen

Zum 150 jährigen Vereinsjubiläum ist das Vereinsabzeichen mit neuem Namen wieder aufgelegt worden. Zur Ehrung von langjährigen Mitgliedern oder an Mitglieder mit besonderen Verdiensten um den Verein, wird das Vereinsabzeichen mit Lorbeerkranz verliehen.



2021 - Mai - Renovierung der dritten Fahne „4.“ Vereinsfahne

Die dritte Vereinsfahne kehrt renoviert zurück

Die seit 1977 durch regelmäßiger Nutzung strapazierte Vereinsfahne wurde von der Firma „Fahnen Rausch“ in Bad Reichenhall generalüberholt und der neue Vereinsname „Senioren- und Heimatverein Feldkirchen-Westerham“ eingearbeitet. Außerdem wurden das Vereinslogo und das 150-jährige Bestehen mit einem Fahnenband gewürdigt.



2021 – 22. Juli - Mitgliederversammlung – JHV zum 150 jährigen Bestehen des Senioren- und Heimatvereins e.V.

Diesmal umfasste die Mitgliederversammlung zwei Berichtsjahre, das Jahr 2019 und 2020, da 2020 wegen der Corona-Einschränkungen keine Versammlung stattfinden konnte. Wie schon die letzten Jahre wurde sie in der TV-Gaststätte „Don Camillo & Peppone“ abgehalten, unter reger Beteiligung der Mitglieder (48 Anwesende).

Vor der Versammlung fand um 9:30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius statt, gehalten von Pastoralreferent Harald Petersen und Pfarrer Samuel Fischer. Dabei wurden auch die beiden wiedergefundenen Fahnen von 1896 und 1933 gesegnet. Besonders bemerkenswert und lesenswert war die Predigt von Herrn Petersen, die hier nachgelesen werden kann.

Gottesdienst in der St. Laurentius Pfarrkirche



(v.l.) Ulrich Bobinger - 2. Vorstand, Wilfried Hauffen – Kassier, Franz Weber – Ehrenvorstand, Christian Wörndl - Fähnrich, Bernhard Bauer - Fahnenabordnung, Hugo Gaschler - Fahnenabordnung, Oswald Passauer - 1.Vorstand

Fahnen (v.l.) zweite Fahne von 1933, dritte Fahne von 1977 und renoviert 2021, erste Fahne von 1896

Präsentation der drei Vereinsfahnen



(v.l.) Fahnenabordnung,
Hugo Gaschler, Bernhard Bauer, Christian Wörndl – Fähnrich (verdeckt)

Mitgliederversammlung zum 150 - jährigen Jubiläum



(v.l.) Alfred Trageser - Schriftführer, Wilfried Hauffen - Kassier, Uli Bobinger - 2. Vorstand, Oswald Passauer - 1. Vorstand

2021 – 22. Juli - Predigt beim ökumenischen Gottesdienst Zu 150 Jahre Senioren- und Heimatverein Feldkirchen-Westerham

Durch Pastoralreferent Harald Petersen mit Lesung: Gen 23,23-32 - Evangelium: LK 2, 22-40

Liebe Mitglieder des Senioren- und Heimatvereins, liebe Familienmitglieder und Gäste, liebe Schwestern und Brüder,

ich muss gleich mit einem Geständnis beginnen. Dafür, dass ich im Seelsorgeteam für die Seniorenpastoral zuständig bin, wusste ich bis vor ein paar Wochen erschreckend wenig über ihren Verein. Dafür erst einmal ein herzliches mea culpa. Abgesehen von meiner Nachlässigkeit bezeugt diese Tatsache für mich aber noch etwas ganz anderes. Nämlich, dass sie als Verein und als Gemeinschaft ganz gut alleine zurechtkommen! Und das nicht erst seit gestern, sondern seit stolzen 150 Jahren.

Das sie auf bürger- und gesellschaftliches Engagement gegründet sind und nicht auf staatlicher, kirchlicher oder hauptamtlicher Imitative steckt ihnen ganz besonders in den Genen und wurde ihnen, soweit ich weiß, schon von ihrem Gründer Johann Baptist Korntheur ins Stammbuch geschrieben.

Leider weiß ich von diesem Mann und seinen ersten Mitstreitern ebenfalls recht wenig. Ich muss also mutmaßen, kann mir aber vorstellen, dass hinter der Gründung ihres Vereins eine ähnliche Erfahrung steckte, wie sie Jakob am Jabbok gemacht hat.

Es gibt Situationen im Leben, Scheidewege und Kreuzungen, in denen man nichts geschenkt bekommt; in denen Schwierigkeiten und Hindernisse den Weg versperren die es zu überwinden gilt; Krisen, in denen sich aber auch neue Chancen auftun, wenn man bereit ist zuzupacken. Und Situationen in denen Segen eben nicht vom Himmel fällt, sondern dem Leben und Gott abgerungen werden möchte. In vielen Gesprächen in der Seniorensorge habe ich den Eindruck gewonnen, dass das älter werden im Allgemeinen, der Eintritt in den Ruhestand, der Abschied vom Lebenspartner, der Partnerin aber auch die Suche nach neuen und sinnstiftenden Betätigungen im Alter für viele solche Situationen, Entwicklungs- und Lebensaufgabe darstellen.

Schon bei der Gründung ihres Vereins, so habe ich es verstanden, ging es in erster Linie darum, zum Gelingen dieser Übergänge beizutragen und der drohenden Isolation und Einsamkeit im Alter entgegen zu wirken. Dahinter stand nicht der Wunsch unversehrt durchs Leben und bis ins hohe Alter zu kommen, sondern vielmehr die Idee, wie Jakob, vom Leben gezeichnet, trotz schmerzender Hüfte und notfalls hinkend aber hoffnungsvoll und interessiert Neuland zu entdecken.

Sie stellen in ihrem Vorwort zur Jubiläums-Festschrift die Frage, wie es möglich sei, dass ein 1871 in einer völlig anderen Zeit und Gesellschaft gegründeter Verein, immer noch am Leben und bei bester Gesundheit sein kann? Und sie kennen auch die Antwort. Sie liegt in der Aktualität und Brisanz dieser alten Grunderfahrung und Grundidee.

Schon lange, lange vor Korntheurs Zeiten hatten es alte Menschen nicht einfach, vor allem, wenn sie alleine waren. Kinderlose und Witwen hatten es demnach besonders schwer. Wer sich nicht mehr aus eigener Kraft ernähren und für seinen Unterhalt sorgen konnte und wer nicht Teil einer bestenfalls reichen Großfamilie war, der war direkt von Isolation, Armut

und Hunger bedroht.

Dass alte Menschen wie Simeon und Hanna oft im Tempel zu finden waren, hatte nicht nur religiöse oder fromme Gründe, sondern immer auch soziale. Sie suchten nicht nur Gott, sondern oft auch Gemeinschaft, ein Dach über dem Kopf und ein Stück Brot. Was mir an der Erzählung aus dem Lukasevangelium so gut gefällt und warum ich sie, neben der Erzählung aus dem Alten Testament, für ihr heutiges Fest ausgewählt habe ist aber nicht nur diese eine Parallel. Ich finde es bemerkenswert, wie respektvoll der biblische Text über die beiden spricht. Sie sitzen nicht einfach passiv oder nach Almosen bettelnd in der Ecke des Tempels. Sie haben Lebenserfahrung, die nötige Zeit und Geduld und einen geschärften Blick für das Wesentliche. Im allgemeinen Trubel des Tempelbetriebs erkennt außer ihnen niemand, wer da auf Marias Armen in das Haus seines Vaters getragen wird. Erst, als sich die beiden aktiv in die Geschichte einmischen, ihr Wissen und ihre Erfahrung teilen, wird Heil und Segen für alle sicht- und spürbar.

Der wichtigste Grund, warum ihr Verein heute noch besteht, sind also Menschen wie Simeon und Hanna. Das haben sie längst selbst so festgestellt. Es sind Senioren und Seniorinnen, die ihre Gemeinschaft und dadurch auch die Gesellschaft aktiv gestalten wollen. Menschen, die sich selbst nicht nur als Betroffene erleben, sondern ihre Betroffenheit überwinden und zu ihren betroffenen Mitmenschen gehen. Auch und gerade dann, wenn die eigenen Lebensumstände oft alles andere als leicht sind.

Dafür gebührt ihnen allen und den Generationen vor ihnen mein tiefempfundener Dank und Respekt. Ich bin überzeugt, dass es über die Jahre in ihrem Verein viele Mitglieder und auch Ehefrauen und Witwen von Mitgliedern gab, die mitgestaltet haben, die prophetisch und segensreich für ihren Verein, ihre Gemeinschaft und auch ihren Ort tätig waren.

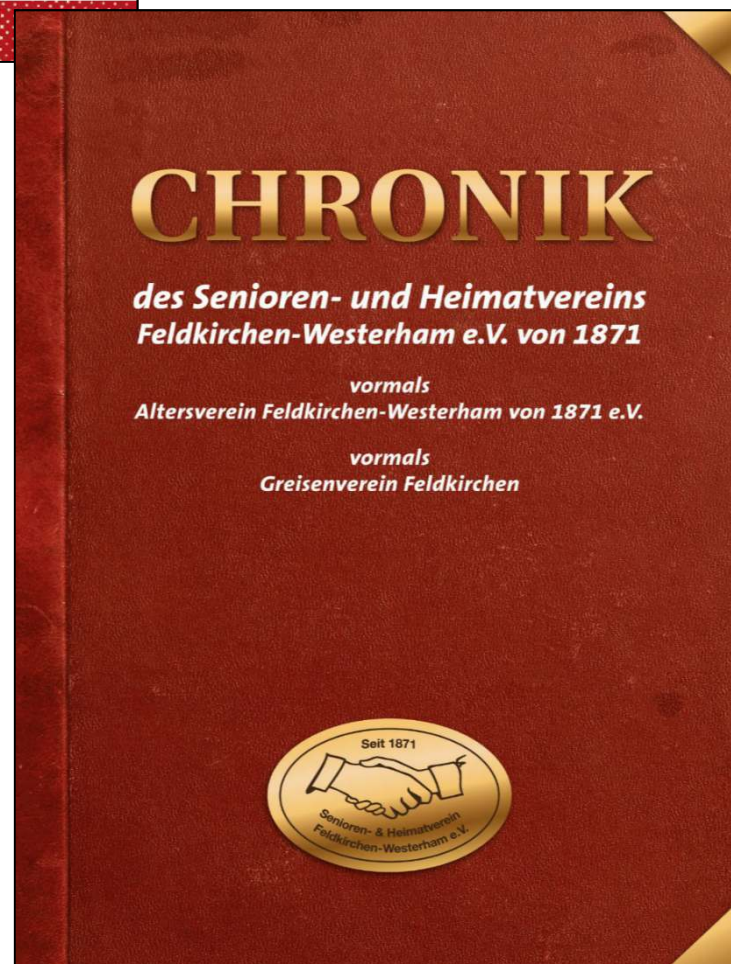
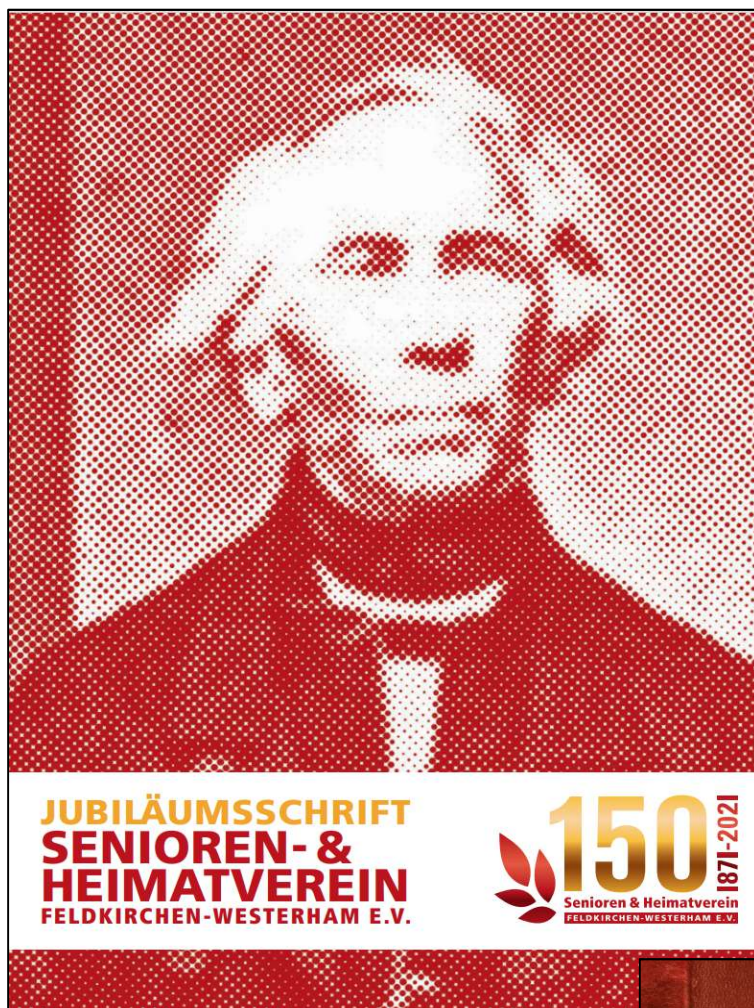
Ich finde es daher auch mehr als stimmig und irgendwie fast eine logische Konsequenz, dass sie sich als Verein vor einigen Jahren dazu entschlossen haben, neben der Seniorenarbeit noch zwei weitere Tätigkeitsfelder anzugehen: Die Patenschaften für Schüler und Auszubildende mit Handicaps beim Übergang in die Arbeitswelt und die Betreuung der Heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde.

Wer, wenn nicht sie, die sie den Übergang ins Alter aktiv gestalten, wäre besser geeignet um jungen Menschen bei der Gestaltung ihrer Übergänge und Entwicklungsaufgaben zu helfen. Und auch als Heimatkundler und -forscher ist es ihre Aufgabe die großen Übergänge, Entwicklungen und Veränderungen ihres Dorfes und seiner Bewohner zu dokumentieren und für die Nachwelt zu sichern. Auch wenn diese Aufgaben auf den ersten Blick doch recht unterschiedlich scheinen, braucht es doch für beides ähnliche Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie als ältere und erfahrene Menschen haben: Zeit und Geduld, genaues Hinsehen, Lebenserfahrung und Weisheit, Zuspruch und Segen.

Liebe Schwestern und Brüder,
nach allem, was ich über ihren Verein erfahren habe, glaube ich, dass ihr Erfolg und ihr 150 jährigen Bestehen in doppelter Hinsicht segensreich ist: Ihr Verein, seine Arbeit und seine Mitglieder sind von Gott gesegnet und sie sind ihrerseits für viele Menschen zum Segen geworden.

Ein wirklich schöner Grund, um heute einmal Danke zu sagen: Dank ihnen für ihr Tun!
Und Dank sei Gott, dass es sie seit 150 Jahren gibt! Amen.

2021 – Juli Herausgabe der Jubiläumsschrift des Vereins



2021 – Juli Herausgabe der Vereinschronik zu 150-jährigen Jubiläum.

Sie wird weiter vervollständigt.
Der Verein steht nicht still.

2021 – Juli Die neue Vereins-Website ist fertiggestellt

Seit dem 18. Mai 2021 ist die neue Webseite des Vereins aktiv und löst die langjährige alte Seite ab. Mit der Neugestaltung wollen wir unseren Mitgliedern, allen Interessierten und hoffentlich bald auch vielen neuen Mitglieder des Senioren- und Heimatvereins umfangreiche Informationen rund um den Verein geben:

über alle Veranstaltungen, die vergangenen Jahreshauptversammlungen, die je einen wichtigen Einblick in die Vereinsentwicklung geben und über vieles mehr. Ebenso ist damit auch der Online-Zugang zur Heimatkundlichen Sammlung HKS und die vielen Informationen rund um die Sammlung deutlich vereinfacht.



2021 – 15. September Gemeinde-Rundfahrt

mit dem Bürgermeister, hier die Besichtigung des neuen Bauhofes



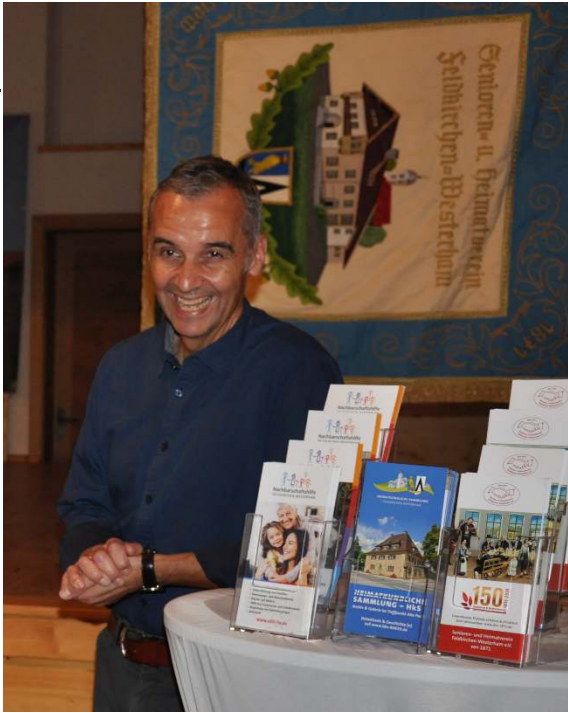
2021 – 8. Oktober – Feier zum 150-Jahre Jubiläum im Trachten- und Schützenhaus



Prominente Gäste: (v.l.) Christiane Noisternig, 2. BGM, Ilse Aigner – Landtagspräsidenten, Hans Schaberl – 1. BGM, Michael Pelzer – Alt-BGM Weyarn, Franz Heinritzi – Alt-BGM Bruckmühl



Der Vorstand des SHV mit Ilse Aigner - Landtagspräsidentin(



Das Schmankerl des Abends

Stefan Kröll, Kabarettist, präsentiert exklusiv Geschichten aus der Gemeinde und des Vereins.



Ehrung von langjährigen Mitglieder des Vereins im Jubiläums-Jahr

(v.l.) Karl Klier, Norbert Graser, Winfried Kolmberger, Gerhard Schöffler, Max Oeckel, Stefan Schnitzenbaumer, Georg Glas, Josef Kiesl, Harald Gürtler, Otto Kieweg, Oswald Passauer – 1.Vorstand



*Präsentation des Vereins und der Vereinsgeschichte
(v.l.) Wilfried Hauffen, Alfred Trageser*

*Der Patenverein
„Altersverein Edelweiß Bruckmühl“
überreicht ein Gastgeschenk
an Oswald Passauer
(v.l.) Oswald Passauer,
Franz-Xaver Heinritzi – Alt-BGM,
Karl Leitner,
Brigitte Pfeffer - 1. Vorstand*



Blick in den Festsaal

2022 – 21. Juli Jahreshauptversammlung

Diese Mitgliederversammlung wird in der Geschichte des Vereins einen bleibenden Eindruck hinterlassen und langfristig das Gesicht des Vereins verändern. Nach starken Plädoyers des ersten Vorstands Oswald Passauer und des Alt-Bürgermeisters von Bruckmühl und Mitglied im Vorstand des Patenvereins „Altenverein Edelweiß – Bruckmühl“ Franz Heinritzi wurde nahezu einstimmig der Beschluss gefasst, dass in Zukunft auch Frauen Vereinsmitglied werden können.

Daneben wurde, der Satzung entsprechend, ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Die Wahl hat keine Veränderungen ergeben. Der alte ist der neue Vorstand.

Bei der Heimatkundlichen Sammlung hat sich der neue Leiter vorgestellt. Peter Schmitt, der langjährig nicht nur die HKS geleitet hat, sondern der Initiator der Sammlung vor fast 20 Jahren war, tritt aus gesundheitlichen in die zweite Reihe zurück. Sein Nachfolger Bernd Wingen stellte sich in der Mitgliederversammlung vor und übernimmt offiziell zum 1. September 2022 die Leitungsfunktion.

Peter Schmitt wurde auf Beschluss des Vorstandes für seine Verdienste um die Heimatkundliche Sammlung und für die langjährige Mitarbeit als Schriftführer im Senioren- und Heimatverein zum Ehrenmitglied ernannt.





Bernd Wingen -

Der neue Leiter der Heimatkundlichen Sammlung und Nachfolger von Peter Schmitt stellt sich vor“

Erstmals Frauen als Mitglieder erlaubt

Senioren- und Heimatverein stimmt Antrag einstimmig zu – Satzung wird geändert

OV 3.08.22

Feldkirchen-Westerham – Die Mitglieder des Senioren- und Heimatvereins stimmten bei ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung nahezu einstimmig, bei nur drei Enthaltungen, dem Antrag des Vereinsvorstandes zu, die Vereinssatzung dahingehend zu ändern, dass künftig auch Frauen Vereinsmitglieder werden können.

Vor über 150 Jahren gegründet

Der Verein, vor über 150 Jahren als katholischer Greisenverein gegründet, war bisher ausschließlich ein Männerverein. Vereinsvorstand Oswald Passauer begründete diesen Antrag unter anderem damit, dass seit 2005 mit dem Aufbau und der Betreuung der heimatkundlichen Sammlung (HKS) der Gemeinde Feldkirchen-Westerham sich die Aufgaben des Vereins wesentlich erweiterten.

Hier leisteten seit Jahren nicht nur Männer, sondern auch Frauen wertvolle Arbeit. Vor einigen Jahren wurde deshalb bereits der Altersverein in Senioren- und Heimatverein umbenannt. Altbürgermeister Franz Heinritzi vom Patenverein AV Edelweiß Bruckmühl ermunterte die Versammlungsteilnehmer, auch Frauen in den Verein aufzunehmen. Er begründete dies



Blick in die Zukunft: Bernd Wingen, neuer Leiter der heimatkundlichen Sammlung (HKS).

FOTO RE

mit den positiven Erfahrungen seines Vereins, wo seit vielen Jahren Frauen und Männer Vereinsmitglieder sind. Bei dieser Jahreshauptversammlung, zu der zahlreiche Mitglieder in der TV-Gaststätte erschienen waren, stand auch die turnusmäßige Neuwahl des Vereinsvorstandes an. Nachdem alle Vorstandsmitglieder be-

reit waren, erneut zu kandidieren, und es keine Gegenkandidaten gab, konnte Wahlleiter Theo Biller die Neuwahlen per Handzeichen abstimmen lassen: Erster und Zweiter Vorsitzender Oswald Passauer und Ulrich Bobinger, Schriftführer Alfred Trageser und Kassier Wilfried Hauffen. Fahnrich bleibt Christian Wöndl. Al-

le Vorstandsmitglieder wurden jeweils einstimmig gewählt. Kassenprüfer sind weiterhin Herbert Berlin und Adrian Maier. Über eine wesentliche personelle Veränderung bei der HKS wurden anschließend die Mitglieder informiert.

Peter Schmitt, der kurzfristig seine Teilnahme an der Versammlung absagen

musste, übergibt die HKS-Leitung, mit Zustimmung des SHV-Vorstandes, ab 1. September an Bernd Wingen.

Der Vorsitzende dankte unter dem Beifall der Versammlungsteilnehmer Peter Schmitt für seine hervorragende langjährige Arbeit für den Aufbau und die Leitung der HKS der Gemeinde Feld-

kirchen-Westerham und seine langjährige Vorstandsarbeit im Senioren- und Heimatverein. Alfred Trageser dankte ergänzend für die beiderseitige gute Zusammenarbeit, die vor mehr als zehn Jahren begann. Etwa mit Informationsabenden zur Heimatgeschichte, Ausstellungen in der Alten Post und gemeinsamen Beiträgen für den monatlich erscheinenden Gmoabrief.

Besonders hob er die Verdienste von Peter Schmitt beim Auf- und Ausbau eines digitalen Archivs hervor, das inzwischen fast 20.000 Dokumente umfasst. Für seine Verdienste wurde Peter Schmitt, der auch künftig in der HKS mitarbeitet, vom SHV-Vorstand mit einstimmiger Zustimmung der Versammlung zum Ehrenmitglied des Senioren- und Heimatvereins ernannt.

Neuer Leiter stellt sich vor

Anschließend stellte sich der neue Leiter der HKS, Bernd Wingen, vor und erläuterte einige Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit. Eine ehrenvolle Aufgabe hatte der Vorsitzende vor dem Ende der Versammlung. Er ehrte acht Mitglieder für 30-jährige und zehn Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft mit einer Dankurkunde und dem Vereinsbuch.

OV 3. August 2022

2022 – 22. Juli Das erste weibliche Vereinsmitglied ist beigetreten

Fast unmittelbar nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung, dass auch Frauen dem Senioren- und Heimatverein beitreten können hat das erst weibliche Mitglied die Beitrittserklärung unterzeichnet.

Annelies Mücke, die schon länger, vor allem in Hinblick auf die besondere Aufgabe des Vereins mit dem Thema Heimat verbunden ist, vermisste die Frauen im Verein.



Arbeitskreise der Heimatkundlichen Sammlung

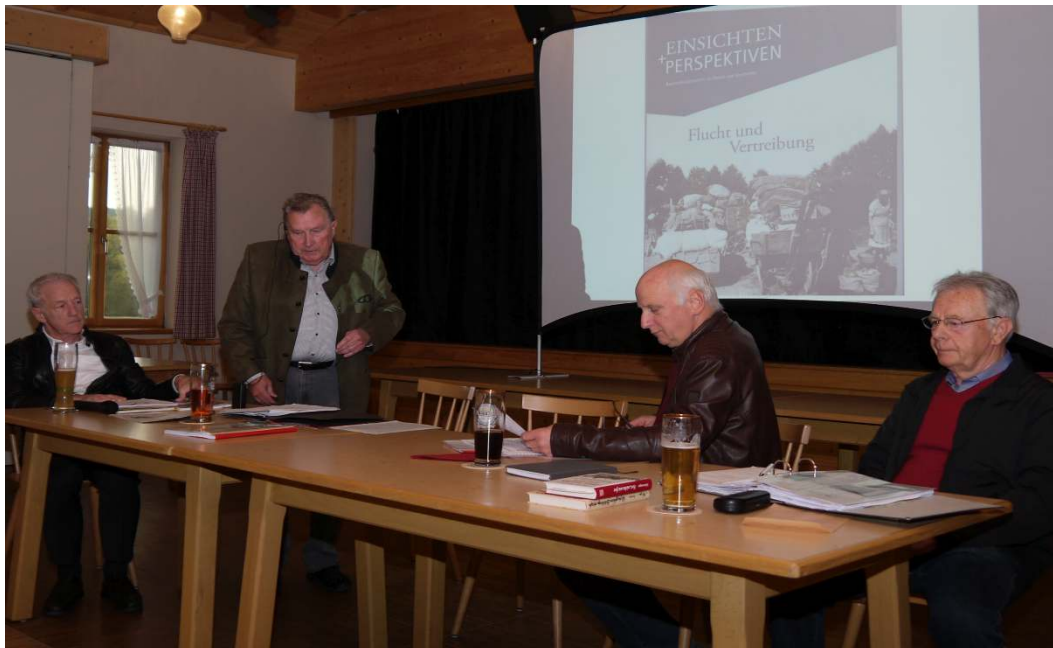
Arbeitskreis „Treffpunkt ALTE POST“

2021 – 12. Oktober 1. Treffen

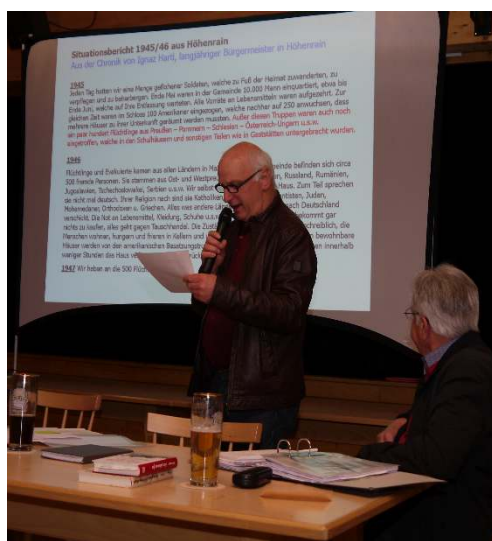


Arbeitskreis " Heimatvertriebene in Feldkirchen-Westerham"

2022 – 27. April 'Heimatvertriebene bei uns nach 1945 - Neuanfänge in einer neuen Heimat' - Vortragsabend von SHV-HKS im Trachten- und Schützenhaus in Westerham



(v.l.)
Klaus Dank,
Alfred Trageser
Franz-Xaver
Thielmann,
Erhard Siml



Franz-Xaver Thielmann



Adi Tutsch



Gabi Köstler

Arbeitskreis "Corona"

Der Arbeitskreis "Corona" ist im Entstehen.

Er widmet sich der Dokumentation der Pandemie und den Auswirkungen im Feldkirchen-Westerham und der Umgebung. Auch der ländliche Raum ist von der Pandemie betroffen und in ein paar Jahren wird es schwer fallen zu beschreiben, welche Auswirkungen die Pandemie auf unser Leben hatte.



Vereinsfahnen und Fahnenbänder und ihre Geschichte

Die Abbildungen der drei Vereinsfahnen siehe bei den Jahren 1896, 1933, 1977 und 2021.

1896 bei Gründung des Vereins gab es noch keine Vereinsfahne. Die war wahrscheinlich der Tatsache geschuldet, dass Johann Baptist Korntheur, unser Vereinsgründer, bereits im Gründungsjahr überraschend verstarb und auch, dass der Verein sicherlich mit nur mit wenig Mitteln ausgestattet war.

Die erste Vereinsfahne

Erst zum 25 jährigen Jubiläum wurde die erste Vereinsfahne vom damaligen Gründer der Brauerei Mareis, Anton Waldinger gestiftet, die noch ganz traditionell dem damaligen Zeitgeist entsprechend als Bannerfahne gestaltet wurde. Weitere Details siehe auch in der Chronik „1896 – Erste Vereinsfahne“.

Die Fahne ist auf Seide mit Bordüren und Ranken gestickt. Der darauf abgebildete Heilige ist wahrscheinlich der hl. Wendelin. der auf den beiden folgenden Fahnen von 1933 und 1977 gegen den hl. Jakobus d.Ä. getauscht wurde. Der hl. Wendelin wurde direkt auf die Leinwand gemalt.



Die Fahnenaufhängung aus gesägtem Messingblech wurde mit großem Aufwand gefertigt, so dass die Fahne wie ein Banner immer in der Gesamtheit zu sehen ist.

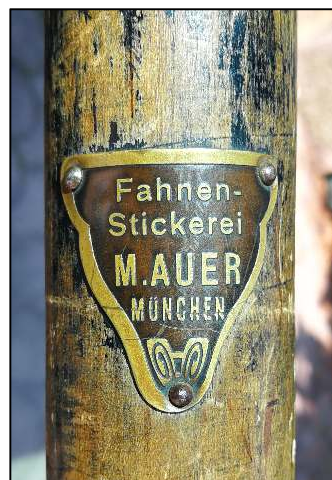
Sie ist lt. der Fahnen-Manufaktur Rausch in Bad Reichenhall in einem für ihr Alter bemerkenswert gutem Zustand und es existieren auch noch die beiden Stiftungsbänder für den „Greisenverein“ von Anton Waldinger.

Wer diese Fahne hergestellt hat und welche Kosten dafür entstanden sind ist nicht mehr bekannt. Auch ist die Original-Tragestange verloren gegangen.

Die Fahne galt nach 1933 als verschollen, sie wurde jedoch nach intensiver Suche 2021 in der Pfarrkirche St. Laurentius wieder aufgefunden. Heute wird die Fahne in der heimatkundlichen Sammlung des Vereins im „Treffpunkt Alte Post“ aufbewahrt und kann dort besichtigt werden.

Die zweite Vereinsfahne

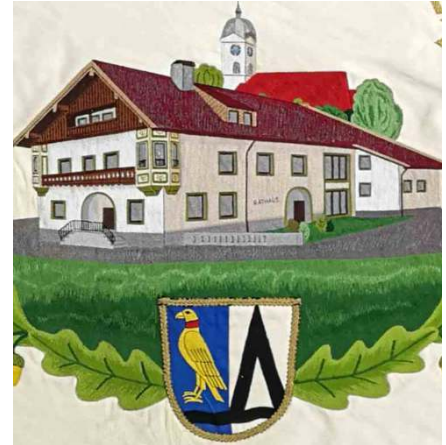
Auch die zweite Fahne galt nach dem Verkauf 1979 auch als verschollen. Siehe auch die Geschichte des Verkaufes in 1979. Und auch sie wurde nach intensiver Suche 2021 beim Enkel des Käufers wiedergefunden und wird dort gut aufbewahrt. Diese Fahne hat zwar nach 34 „Dienstjahren“ im Trägermaterial starke Gebrauchsspuren, ist aber insgesamt, besonders bei den Stickereien, gut erhalten.



Die teils gestickte und teils gemalte Fahne kostete damals 380 Reichsmark. Sie wurde von der Fahnenstickerei M. Auer München hergestellt. Sie hat als Spitze der Fahnentragestange bereits die „sich gebenden Hände“ als Vereinszeichen, das auch bei der Fahne von 1977 die Spitze bildet.

Die dritte Vereinsfahne

Die dritte Fahne, gestiftet 1977, wurde aufwändig mit Stickerei versehen und war bis zur Renovierung in ständiger Nutzung. Sie wurde durch die Fahnen-Manufaktur Rausch in Bad Reichenhall gefertigt. Sowohl die Motive als auch die Bordüren wurden aufwändig, zum großen Teil noch in Handarbeit, ausgeführt. Sie zeigt auf der Rückseite kein religiöses Motiv, sondern das Gemeindegewappen von Feldkirchen-Westerham und das Bild des Rathauses, in der Form nach der Renovierung von 1975, aber natürlich noch vor der Renovierung und des Anbaues von 2016.



Die „vierte“ Fahne, natürlich bleibt es die dritte Fahne, aber vollständig und aufwändig renoviert. Die Mitgliederversammlung beschloss 2020, die durch die Nutzung bei Beerdigungen, bei Fest-, Trachtenumzügen und an Fronleichnam stark strapazierte Fahne renovieren zu lassen. Vor allem das Trägermaterial zeigte starke Auflösungserscheinungen und es drohten die Handstickereien unrettbar beschädigt zu werden. Gleichzeitig sollte auch der Vereinsnamen von Altersverein Feldkirchen/W. in Senioren- und Heimatverein Feldkirchen-Westerham e.V. geändert. Mit der Renovierung wurde die Fahnen-Manufaktur Rausch in Bad Reichenhall beauftragt, die diese Fahne ursprünglich hergestellt hatte. Die gestickten Motive auf Vorder- und Rückseite, sowie die Schrift der Vorderseite wurde abgenommen und auf die neue Fahne übertragen, so dass auf den ersten Blick kein Unterschied zur alten Fahne zu erkennen ist. Ausgenommen natürlich der angepasste Vereinsname. Gleichzeitig wurden die Messingbeschläge und die Tragestange aufgearbeitet, so dass die Fahne heute in altem Glanz wieder auferstanden ist.



Die Renovierung war eine nicht nur zeitaufwändige, sondern auch eine kostspielige Angelegenheit, die der Verein nicht aus der Portokasse hätte bezahlen können. Dank der mehr als großzügigen Spendenbereitschaft der Mitglieder und weiterer Unterstützer des Vereins konnten die gesamten Kosten über diese Spenden abgedeckt werden. Allen Unterstützern sei gedankt!

Die Heiligen auf den drei Vereinsfahnen



1. Fahne 1896



2. Fahne 1933



3. Fahne 1977

Die erste Fahne von 1896 zeigt den hl. Wendelin, die zweite und dritte Fahne den hl. Jakobus den Älteren. Alle Heiligen sind mit viel Liebe detailreich gestaltet. Die beiden ersten Fahnen sind auf dem Trägermaterial gemalt. Bei der dritten Fahne ist der Heilige vollständig ausgestickt.

Die Abbildungen zeigen wie wenig sich Gestus und die Art der Darstellung von Heiligen über die mehr als einhundert Jahre verändert hat. Weiter Details siehe auch in der Chronik unter den Jahreszahlen.

Fahnenbänder des Vereins zur zweiten Vereinsfahne von 1933

Der Verein hat über die Jahre für seine 2. Vereinsfahne eine Vielzahl an Fahnenbändern gestiftet bekommen.

1. Zur Fahnenweihe vom Patenverein „Altersverein Edelweiß“
Bruckmühl gewidmet 15. August 1933
2. Zur Primiz von Pater Benedikt Biller 22. Juli 1951
Er war zunächst Pater im Kloster Schäftlarn, später zum Prior von Kloster Andechs berufen. 1986 Gründungsmitglied des Freundeskreises Kloster Andechs e.V. Dies war er, bis er das Amt nach einem Schlaganfall nicht mehr ausüben konnte. Er hatte zusammen mit dem verstorbenen Monsignore Johann Faltlhauser (Unterreit) Primiz. Zum Priester geweiht wurden die beiden Feldkirchner zusammen mit den Gebrüdern Ratzinger. Er ruht auf dem Friedhof des Klosters Schäftlarn. Pater Benedikt war ein Onkel von Rechtsanwalt Theo Biller.
3. Zum 80. Gründungsfest der Mangfalltaler Westerham 7. Juli 1960
4. Zur Erinnerung an die Fahnenweihe der Veteranen- u. Kriegerverein Feldkirchen
15. September 1968
5. Zur Erinnerung 70 Jahre TV Feldkirchen 1903 bei den Gaumeisterschaften
11.-19. August 1973
6. Zum Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehren Feldkirchen, Feldolling, Westerham
15. August 1976 in Feldkirchen
7. Zur Primiz Pfarrer Klaus Weinberger Vagen 11. Juli 1976



Fahnenbänder des Vereins zur dritten Vereinsfahne von 1977

Der Verein hat über die Jahre für seine 3. Vereinsfahne eine Vielzahl an Fahnenbändern gestiftet bekommen.

1. Zum 150-jährigen Jubiläum des Senioren- und Heimatvereins 2021
2. Zur Fahnenweihe von der Fahnenbraut Rita Bader 14. August 1977
3. Zur Fahnenweihe von der Fahnenmutter Therese Senger 14. August 1977
4. Zur Fahnenweihe gewidmet vom Patenverein „Altersverein Edelweiß“ Bruckmühl 14. August 1977
5. Zum 125-jährigen Gründungsjubiläum gewidmet vom Patenverein „Altersverein Edelweiß“ Bruckmühl 14. August 1996
6. Zur Erinnerung an das Gründungsfest des TV Feldkirchen vor 100 Jahren 2003
7. Zur Erinnerung an die Primiz Pfarrer Ralph Regensburger 2. Juli 2006
8. Unseren Toten zum Gedenken R.I.P.



Ausstellungen und Vorträge der Heimatkundlichen Sammlung (Bilder – Werbe-Plakate)

2007 - 26. Mai Ausstellung
150 Jahre Maximilian-Bahn in
Feldkirchen-Westerham
im Bahnhof Westerham

Fotoausstellung
*150 Jahre Eisenbahn
in Feldkirchen - Westerham*



Großhesseloher Brücke 1857



Bahnhof Westerham 2007

Veranstaltet am 26. Mai 2007
im Bahnhof Westerham
von:




www.hks-feldkirchen-westerham.de
info@hks-feldkirchen-westerham.de
Telefon 08043 1775

Quellen

Ansichtskarten, Fotos, Texte und Dokumente:
Heimatkundliche Sammlung der Gemeinde Feldkirchen-Westerham,
Kurt Bauer, Johannes Eschlbeck, Günter Hildebrand,
Hans-Martin, Reinhold Martin, Anton Mähringer,
Günther Peltz, Fritz-M. Stoll

2008 Ausstellung Feldkirchen-Westerham 1970-1974



www.feldkirchen-westerham.de

HKS Heimatkundliche
Sammlung
Feldkirchen - Westerham

www.hks-feldkirchen-westerham.de

von 1871
Altersverein
Feldkirchen - Westerham

www.av1871-feldkirchen-westerham.de

Feldkirchen-Westerham
1970 1974



14.12.1970 Am Morgen
Sonnig und klar. Die Vögel
sind wieder da.



1970 Nach 50 Jahren:
verändert. Die Vögel
sind wieder da.



1974 Nach 50 Jahren:
verändert. Die Vögel
sind wieder da.



84. 1973 Papierfabrik
Güter in Westerham
haben Glasbruch.
Die Gesamtkosten für das
375 m lange Bahngelände bei
Feldkirchen betragen 150.000 Mark. 50%
bezahlt die Gemeinde. Die
restlichen 75% vom Bund.



1970 Nach 50 Jahren:
verändert. Die Vögel
sind wieder da.



1974 Nach 50 Jahren:
verändert. Die Vögel
sind wieder da.



08. 1973 Erster Volks-
fest des Turnvereins auf
der Hühnerwiese.



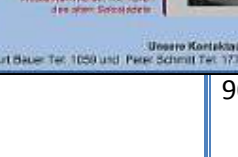
01. 07. 1972 Gebietsreform in Bayern.
Mit der Zusammenlegung
der Gemeinden Feldkirchen
und Vagen wird Feldkirchen
die Sitz der Großgemeinde
Feldkirchen-Westerham.



07. 1972 Das Pharma-
zeutische Unternehmen Bofal
aus München verlagert seine
ganze Produktion in eine 100
mal 25 m große Halle nach
Feldkirchen.



11. 1973 Unlängst
Westerham. Es gilt Tempo
100 km/h auf Landstraßen und
120 km/h auf der Autobahn.



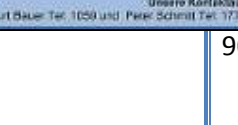
1972 Mähdrescher in der
Westerhamer Mark. Im Tal
des alten Sees.



05. 1974 Eines der ältesten
Häuser in Feldkirchen. Der
Schulmeister hat die
Bauarbeiten überwacht.



1974 Grundschule und
Turnhalle in Feldkirchen.
Die Baukosten werden
Gesamtkosten betragen sich
auf 8,0 Millionen Mark.
1.500 Schüler. 24 Klassen u.
35 Lehrkräfte. das ist die
Kapazität der Schule.



08. 1971 Festschreiben
entlang der Mergel. Der
Schulmeister in Westerham
hat die Festschreiben.



1971 Der Gemeinderat zieht
von alten Schulhaus Ecke
Rosenheimer Platz in das
neue Rathaus in der Dillingstr.

Unsere Kontaktadressen:
Peter Bauer, Laurentius-Apothek, Kurt Bauer Tel. 1050 und Peter Schmitt Tel. 1775, sowie unter der E-Mail Adresse: info@hks-feldkirchen-westerham.de

2009 - Januar 2009 Ausstellung im Rathaus-Pavillon
 130 Jahre, ein Haus in Feldkirchen



HKS Heimatkundliche
SAMMLUNG
Feldkirchen - WESTERHAM
www.hks-feldkirchen-westerham.de



von 1874
Altersverein
Feldkirchen - Westerham

1877 wurde das Gebäude im sogenannten Obstgartenanger des Pfarrhofes erstellt.



vor 1900



ca. 1930



ca. 1950/60 - schon



in den 1980'er Jahren



1964 zog die Raiffeisenbank ein

85 Jahre Schulgebäude



03. 1919



ca. 1930



ca. 1930



1937 u. 1938



1938 vor dem Schulgebäude



1938 vor dem Schulgebäude

130 Jahre, ein Haus in Feldkirchen



HKS Heimatkundliche Sammlung Feldkirchen - Westerham

Im Jahr 2006 wurde dem Altersverein in Feldkirchen-Westerham die Pflege der heimatkundlichen Sammlung der Gemeinde übertragen. Gekennzeichnet durch eine Bilder- und Objektliste von Gertner zu sammeln und so zu archivieren, daß sie den nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. Zum insbesonderen jeder Gemeindebürger herzlich eingeladen.

Unsere Kontaktadressen:
 Plater & Partner: Laurenz Appelt, Kurt Bauer, Tel. 1050 und 1071, Plater Schmitt Tel. 1775, a.w. unter der Email Adresse: info@heimatkundliche-westerham.de

43 Jahre Raiffeisenbank



2007 wurde das Gebäude abgerissen

2010 - 8. Februar Vortrag der HKS im Rathaus-Pavillon

130 Jahre, ein Haus in Feldkirchen

VHS und HKS veranstalteten am 08.02.2010 und 05.03.2010 einen Vortrag „Geschichte(n) und Bilder“ von Fritz Steidl und Peter Schmitt.

vhs Die Volkshochschulen Gemeindliche Volkshochschule Feldkirchen-Westerham

Geschichte(n) und Bilder



*Feldkirchen, Westertal, 26. Aug. 1913
Fritz Steidl und Peter Schmitt
Lied Mareis (1890 bis 1964)*

unserer Gemeinde

Von ältesten Dokumenten bis zum Hochwasser von 2002; so weit gefächert ist auch dieser unterhaltsame Abend mit Archivmaterial aus der „Heimatkundlichen Sammlung“ der Gemeinde. Zu Themen wie Menschen, Gebäude, Kultur und Verkehr erwarten Sie Bilder, Dokumente, Zeitzeugenberichte und Anekdoten in lockerer Folge. Zusammengestellt und moderiert wird der Abend von **Fritz Steidl und Peter Schmitt**

Montag, 8. Februar 2010 19.30 Uhr
vhs-Raum 204 über der Turnhalle
Erwachsene: € 4,- ermäßigt: € 2,-

vhs Die Volkshochschulen Gemeindliche Volkshochschule Feldkirchen-Westerham

Geschichte(n) und Bilder



*Feldkirchen, Westertal, 26. Aug. 1913
Fritz Steidl und Peter Schmitt
Lied Mareis (1890 bis 1964)*

unserer Gemeinde

Wieder weit gefächert ist auch dieser unterhaltsame Abend mit Archivmaterial aus der „Heimatkundlichen Sammlung“ der Gemeinde. Eines der Themen wird diesmal sein: Die Aufzeichnungen der Lied Mareis (1890 bis 1964), die das Leben in Feldkirchen im Wandel der Zeit beschreiben. Zusammengestellt und moderiert wird der Abend in lockerer Folge von **Fritz Steidl und Peter Schmitt**.

Freitag, 21. Januar 2011 19.30 Uhr
Einlass ab 19 Uhr
Schützenhaus Westerham
Erwachsene: € 4,- ermäßigt: € 2,-

2014 - 23. Januar Die Gemeinde 1971 - 1993 Gebietsreform und Entstehung



2021 - 21. November Die 150-jährige SHV-Vereinsgeschichte
wg. der Corona-Pandemie leider ausgefallen



2022 - 27. April Heimatvertriebene in unserer Gemeinde nach 1945

Veranstaltung des SHV und der Heimatkundlichen Sammlung



**Heimatvertriebene bei
uns nach 1945
Neuanfänge in einer
neuen Heimat**

27. April im Trachten- und Schützenhaus
Westerham um 19:30 Uhr - Einlass 18:30 Uhr
(kleine Speisekarte)
Eintritt frei, jedoch Spenden für die Ukraine-Hilfe erbeten.



2022 - 20. Mai 50 Jahre Kommunale Gebietsreform in Bayern

Veranstaltung des SHV und der Heimatkundlichen Sammlung



**Vor 50 Jahren
Kommunale
Gebietsreform in Bayern
Die neue Gemeinde Feldkirchen-
Westerham entsteht**

20. Mai im Trachten- und Schützenhaus
Westerham um 19:30 Uhr - Einlass 18:30 Uhr
(kleine Speisekarte)
Eintritt frei, jedoch Spenden für die Ukraine-Hilfe erbeten.



Mitglieder des Vorstandes

Stand 27.07.2021

		von	bis
1. Vorstand	Robert Liebl, Westerham		1958
	Johann Hofmeister, Westerham	1958	?
	Peter Rampf, Feldkirchen	?	1962 verstorben am 5.1.1962
	Josef Bichl, Feldolling	1962	1973
	Georg Helf, Feldkirchen	1973	1983
	Marinus Hartl, Percha	1983	1992
	Georg Aigner, Feldkirchen	1992	2007
	Franz Weber sen., Oberaufham	2007	2019
	Oswald Passauer, Westerham	2019	heute
2. Vorstand	Josef Obermaier	1972	1980
	Xaver Gschwendtner, Altenburg,	1980	1988 verstorben 12.2.1988
	Anton Mehringer, Feldolling	1988	2007
	Georg Glas sen., Feldolling	2007	2019
	Uli Bobinger, Feldolling	2019	heute
Kassier	Josef Niederreiter	?	? 1958, 1962, im Jahresbericht als Ki
	Josef Weber, Feldkirchen	1978	1983 schon vor 1978?
	Walter Zemanek	1983	1992
	Rudolf Zeller	1992	1998
	Gerhard Schäffler, Westerham	1998	2004
	Erhard Siml, Westerham	2004	2016
	Wilfried Hauffen, Feldkirchen	2016	heute
Schriftführer	Kampf,		1958, stellvertret. Schriftführer
	Lorenz Lechner	1960	1964
	Toni Holzapfel	1964	1978
	Lorenz Weber, Oberaufham	1978	1989
	Josef Hermann	1989	1995
	Rudolf Zeller	1995	1996
	Georg Röhrmoser, Oberwertach	1996	2004
	Peter Schmitt, Feldkirchen	2004	2016
	Alfred Trageser, Feldkirchen	2016	heute
Fähnrich	Hans Schöttl	?	1978
	Sebastian Maier, Ast	1978	1982 verstorben 26.Mai 1982
	Josef Steiner		1978 genannt als "aushilfsweise"
	Georg Krichbaumer	1982	?
	Hans Jarolin, Aschbach	?	?
	Christian Wörndl, Feldkirchen	?	heute

Ehrenvorstände und Ehrenmitglieder des Vereins

Ehrenvorstände

- 1983 Georg Helf, langjähriger Vorstand,
1992 Marinus Hartl, langjähriger Vorstand,
2007 Georg Aigner, langjähriger Vorstand,
2019 Franz Weber sen. langjähriger Vorstand,



Ehrenmitglieder des Vereins

- 1969 Josef Kellerer, Aufham, wurde zum Ehrenmitglied ernannt
1909 in den Verein eingetreten,
2. Vorstand von 1919 bis 1922, 1. Vorstand von 1922 bis 1933
- 1977 Egidius Schwareiter, wg. Fahnenstiftung **oder schon vorher?**
- 197?? Geistl. Rat Hubert Huber, wird im Jahresbericht 1987 genannt
- 2007 Anton Mehringer, langjähriger 2. Vorstand,
- 2019 Georg Glas sen., langjähriger 2. Vorstand,
- 2022 Peter Schmitt, Leiter der Heimatkindlichen Sammlung,
und ehemaliger Schriftführer des Vereins

Mitgliederversammlungen - Jahreshauptversammlungen

Alle Jahresberichte der Mitgliederversammlungen – Jahreshauptversammlungen und Protokolle, soweit aus der Vergangenheit vorhanden, sind in der Homepage des Vereins unter <https://shv-1871.de> einsehbar.

Sie geben einen guten Überblick über die Entwicklung des Vereins, die wichtigen Themen, welche zur Abstimmung standen oder auch nur besprochen wurden.

Vor allem sind die ganz alten Protokolle, beginnend bereits mit dem Jahr 1961, lesenswert.

Mitglieder – Statistik

Entwicklung der Mitgliederzahlen

1871	??	bei Gründung
1900	35	
1923	11	
1924	26	
1931	55	
1942	67	
1950	75	
1977	128	
1978	150	
1979	150	9 Todesfälle
1980	145	8 Todesfälle
1981	151	10 Todesfälle
1982	159	11 Todesfälle
1983	154	10 Todesfälle
1984	169	13 Todesfälle
1985	181	6 Todesfälle
1986	202	9 Todesfälle
1987	209	8 Todesfälle
1988	218	8 Todesfälle

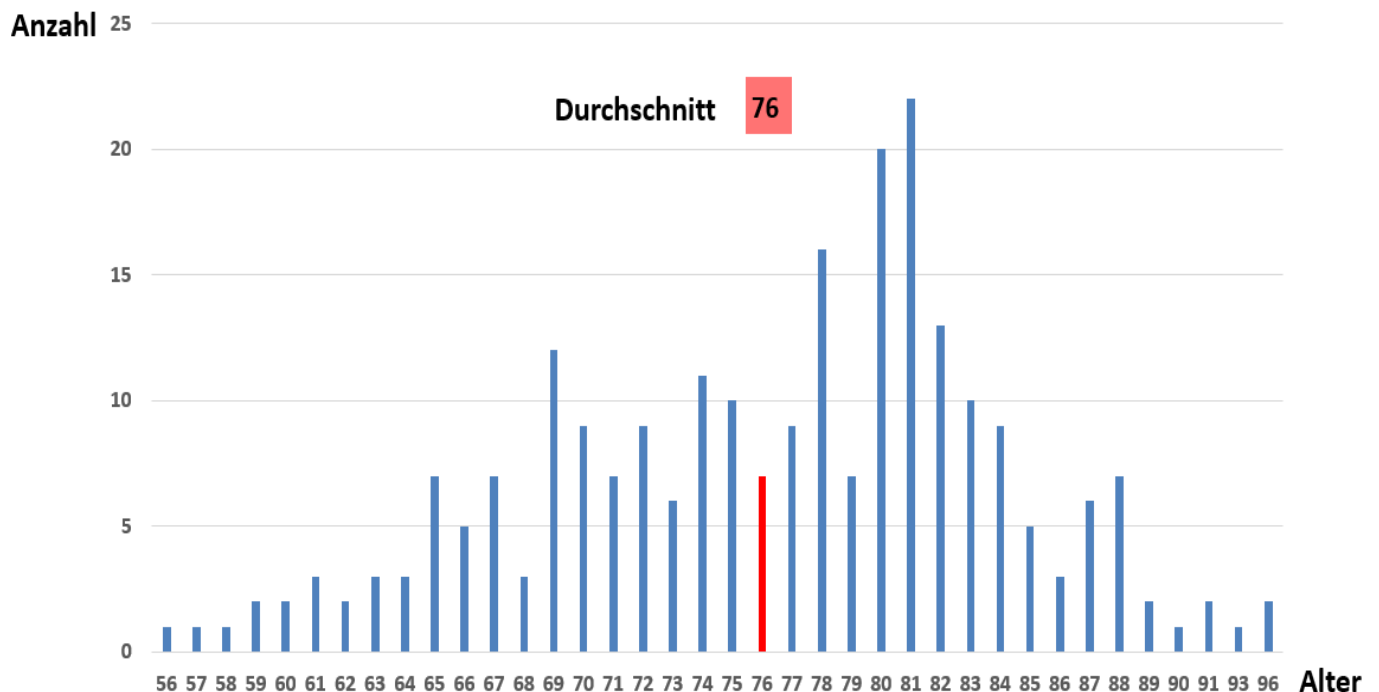
2004	314
2006	305
2007	311
2008	303

2015		3 Todesfälle
2016		9 Todesfälle
2017		16 Todesfälle
2018	266	7 Todesfälle 2 Austritte
2019	264	12 Todesfälle
2020	264	13 Todesfälle 5 Austritte
2021	250	8 Todesfälle 1 Austritt - Mitte Juli

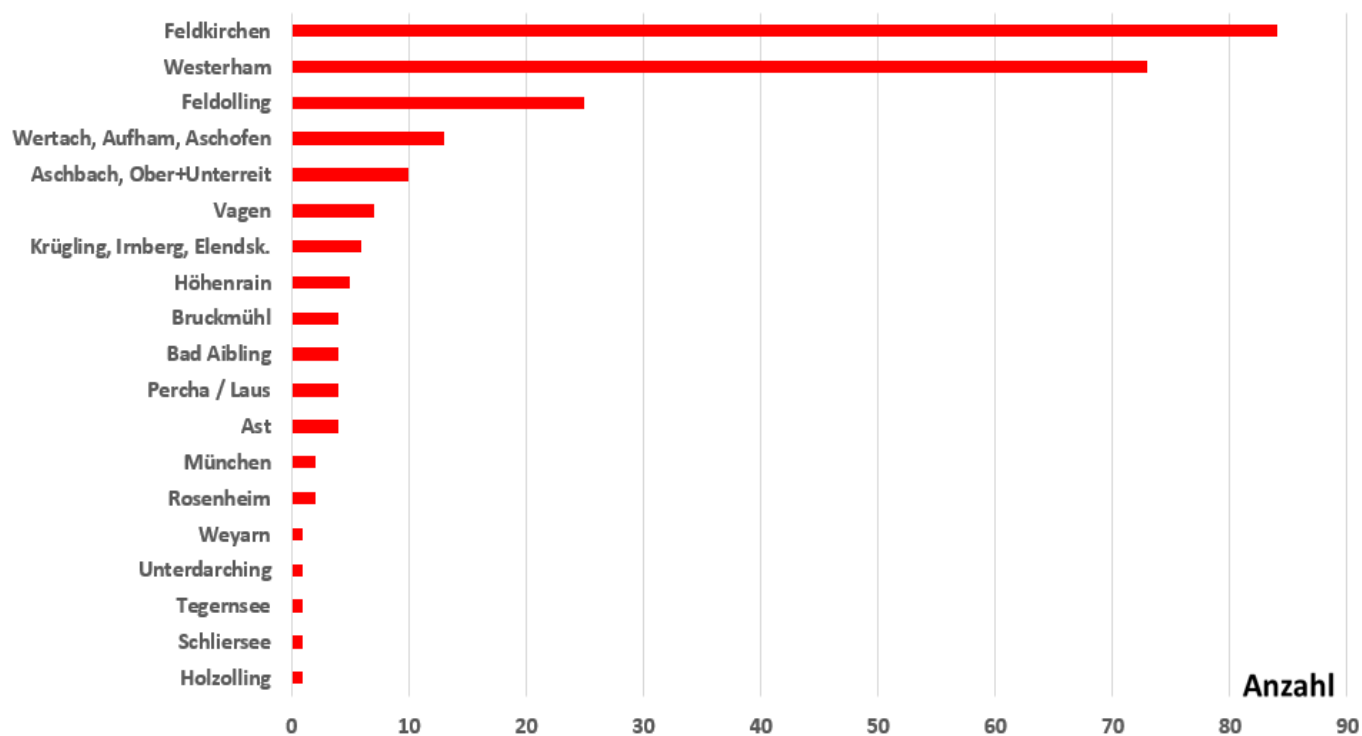
Mitglieder – Statistik Juli 2021

Mitgliederzahl Juli 2019	266
September 2020	264
Juli 2021	250
Mitglieder verstorben Juli 2019 - Juli 2021	28
Neue Mitglieder Juli 2019 - Juli 2021	18
Durchschnittsalter 2018	75 Jahre
2019	75,6 Jahre
2021	76,3 Jahre
Ältestes Mitglied	96 Jahre
Jüngstes Mitglied	56 Jahre
Mitgliedsjahre Durchschnitt	14,4 Jahre
Längste Mitgliedschaft	43 Jahre

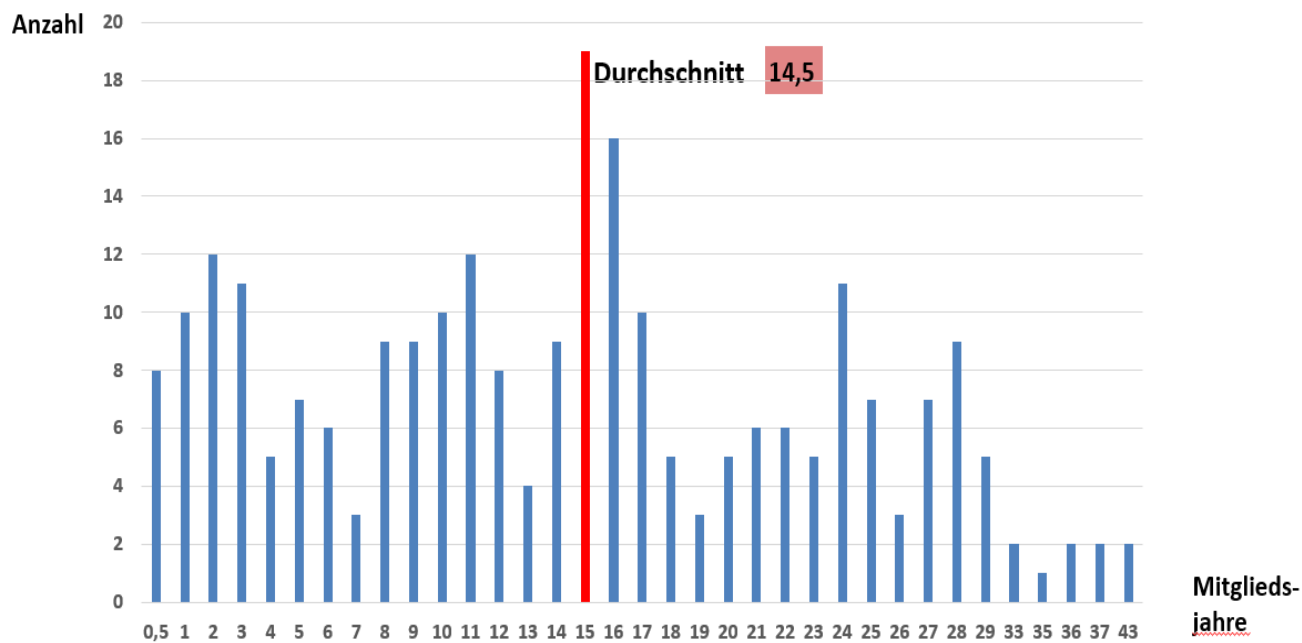
Altersverteilung der Mitglieder - Juli 2021



Verteilung der Mitglieder nach Ortsteilen und Orten außerhalb der Gemeinde - Juli 2021



Vereinszugehörigkeit der Mitglieder - Juli 2021



Danksagung

Diese Vereinschronik, wie der Name „Chronik“ schon sagt, wird nie abgeschlossen sein, solange der Verein lebendig sich entwickelt. Sie bleibt ein sich immer mehr vervollständigendes und ein sich immer erweiterndes Zeitbuch, das von den Ereignissen, den Schreibern und vom Zeitgeistes beeinflusst wird.

Ich wünsche der Chronik eine gute Aufnahme bei den Lesern. Ich hoffe, dass sie angeregt durch das was die bisherigen 150 Jahre Vereinsgeschichte an Ereignissen gebracht haben, sich mit ihrer Geschichte zu beschäftigen. Es ist hochinteressant in die Vergangenheit einzutauchen und dadurch ein besseres Verständnis zu erreichen, für das was heute ist und was uns auch in der Zukunft beeinflussen wird. Nur dieses Wissen hilft uns sich eine eigene Meinung zu bilden und nicht blind einer Masse, beeinflusst durch populistische Strömungen, hinterher zu laufen.

Historie kann verdrängt werden, sie kann umgedeutet werden, aber sie lässt sich nicht abschütteln. Sie bleibt ein Bestandteil von uns. Auch wenn die Vereinsdokumente aus der NS-Zeit nach dem Krieg, wahrscheinlich wegen der „unangenehmen Braunfärbung“ unwiederbringlich vernichtet wurden, so hinterlässt die Lücke trotzdem ein Abbild über das sich nachzudenken lohnt.

Und zu guter Letzt möchte ich allen danken, die zu dieser Chronik mit Bildern, Geschichten, guten Hinweisen, auch mit dem Korrekturlesen, beigetragen haben.

Wie im Vorwort erwähnt bittet der Vorstand des Vereins alle Leser, die mit weiterem Wissen in Bildern, Dokumenten und Geschichten zur Chronik beitragen können, sich beim Vorstand zu melden. Wer kann uns helfen, diese Lücken zu schließen? Wir wären sehr dankbar dafür.

Feldkirchen zum Jubiläumsjahr August 2021

Wilfried Hauffen
Kassier des Verein

